

ENDZEITREPORTER

Mit christlicher Mission?

von

JOSEF DRAŽIL

ENDZEITREPORTER

Mit christlicher Mission?

1. Auflage 2019

Copyright (Urheberrecht) © 2019 von Josef Dražil

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Reproduktion in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist mit Ausnahme von auszugsweisen und nichtkommerziellen Erwähnungen/Zitaten (beispielsweise im Zuge von Buchrezensionen) im Rahmen des Urheberrechtsgesetzes ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Autors untersagt. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Der Autor übernimmt jedoch keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit und Qualität der bereitgestellten Informationen. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandene Folgen vom Autor, vom Verlag oder von beteiligten Personen übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch besprochenen Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich. Der Autor hat keinen Einfluss auf Gestaltung und Inhalte fremder Internetseiten. Verlag und Autor distanzieren sich daher von allen fremden Inhalten.

Alle Bibelstellen sind der Bibel Schlachter2000 entnommen:
Schlachter, F. E. (Übers.). (2004). *Die Bibel: Neue revidierte Fassung 2000* (2. Auflage, Gen 2,21). Geneva; Bielefeld: Genfer Bibelgesellschaft; Christliche Literatur-Verbreitung.

Inhaltsverzeichnis

Zweckentfremdung biblischer Aussagen	11
Die zentrale Aussage des Videos "Das antichristliche Evangelium" ..	22
Das Evangelium und die Trinität	28
Die heilsnotwendigen Wahrheiten des Evangeliums	32
Wann handelt es sich um ein antichristliches Evangelium?	37
Die biblische Lehre der Trinität.....	41
Der EndzeitreporterMcM vertritt keinen biblischen Monotheismus.	48
Der fatale Irrtum des EndzeitreporterMcM	51
Muss man die Trinität glauben, um ewiges Leben zu haben?	54
Verachtung der Braut Christi	60
Die Gemeinde in der Geschichte.....	66
Abschließende Bemerkungen.....	69

Einleitung

Ob es Christen mit Verantwortung und Leitungsfunktion in Gemeinden wahr haben wollen oder nicht: Viele suchende Menschen, hauptsächlich die jüngeren, entscheiden anhand von Youtube-Videos, welchen Glauben sie annehmen. Entkirchlichte oder Christen ohne verbindliche Gemeindezugehörigkeit hoffen, eine virtuelle geistliche Gemeinschaft zu finden, Teil von etwas Größerem zu werden und das Bedürfnis nach gesellschaftlichem Kontakt und Geborgenheit zu befriedigen. Andere Christen sind vielleicht mit ihrer Gemeindesituation nicht zufrieden und suchen verzweifelt nach Schwarzbrot, nach Tiefgang im Glauben und in der biblischen Lehre.

Als Evangelist im vollzeitlichen Dienst lerne ich das Jahr über einige Gemeinden und ihre Leiter kennen und weiß daher, dass YouTube als Plattform auch zu Spannungen in Gemeinden führen kann. Gemeindeglieder suchen sich Lehrer auf Youtube und lassen sich von ihnen belehren, anstatt auf die Lehrer und Hirten zu hören, die Gott in ihrer örtlichen Gemeinde eingesetzt hat, um über ihre Seelen zu wachen. Selbstverständlich kann es eine gesunde und belebende Sache sein, einmal über den Tellerrand der eigenen Denomination zu schauen und über alternative Auslegungen biblischer Passagen und Themen nachzudenken. Allerdings besteht bei einem offenen System wie Youtube die Gefahr, den gesunden Rahmen christlicher Rechtgläubigkeit (Orthodoxie) zu verlassen und auf Irrlehren hereinzufallen.

Als ApologetikAbsolut¹ bin ich auch auf YouTube zur Darlegung, Verteidigung und Verbreitung des Evangeliums tätig. Dabei versuche ich mich aber auf die heilsnotwendigen Wahrheiten des Evangeliums weitestgehend zu beschränken und sie gegen Angriffe von Außen (Apologetik) und Irrlehren von Innen (christliche Polemik) zu verteidigen. Der Begriff “Orthodoxie” darf hier nicht falsch verstanden werden, als ob die verschiedenen orthodoxen Kirchen im Blick wären. Meiner Auffassung nach handelt es sich gerade bei diesen sowie der römisch-katholischen Kirche um keine christlich-orthodoxen Glaubensgemeinschaften. Den Hauptgrund bildet die unbiblische Rechtfertigungslehre dieser Institutionen, die nicht als punktueller Akt, sondern fortlaufender Prozess verstanden wird. Sie sieht vor, dass man nicht durch den Glauben allein aus Gnade gerechtfertigt wird, sondern durch Glauben und Werke. Ich bin fest überzeugt, dass es einen ewigen Unterschied macht, ob jemand Werke leistet, WEIL er gerettet wurde oder UM gerettet zu werden.

Unter christlicher Orthodoxie verstehe ich was schon immer von einer breiten Mehrheit wiedergeborener Christen als biblische Lehre angenommen und geglaubt wurde. Samuel Waldron, Professor am Southern Baptist Theological Seminary, erklärt in einer Vorlesung zur Historischen Theologie die biblische Grundlage für diesen Standpunkt.²

Leider ist es üblich, den Begriff der Irrlehre inflationär ohne eine konkrete Definition zu gebrauchen. Meinem Standpunkt nach sollten biblische Lehren sinnvollerweise in 1) heilsentscheidende, 2) wichtige und 3) weniger wichtige Lehren unterteilt werden. Irrlehren betreffen nur die erste Kategorie. Sie greifen heilsnotwendige

¹ www.youtube.com/c/ApologetikAbsolut

² https://www.sg-audiotreasures.org/earlychurchhistory/02sw_earlychurchhistory32kbs.mp3

Wahrheiten des christlichen Glaubens an. Wer eine dieser wesentlichen Lehren (z.B. die Gottheit Jesu) angreift, greift das Christentum an sich an. Er greift da das an, was dem christlichen Glauben Eigentümlich ist, sein eigentliches Wesen.

Ein einflussreicher YouTuber, der ziemlich früh angefangen hat, Lehrvideos über die Bibel zu produzieren, hat mir in dieser Sache widersprochen. Seiner Meinung nach soll alles eine Irrlehre sein, dass der biblischen Lehre widerspricht, anstatt der christlichen Rechtgläubigkeit. So eine breit gefasste Definition verlangte selbstverständlich einen bescheidenen Verweis auf die absurden Folgen, die sie mit sich bringt: Niemand ist vollkommen - auch nicht in der Lehre - und daher kann niemand ausschließen, etwas entgegen der biblischen Lehre zu glauben und zu lehren. Diesem wohlklingenden Maßstab nach wäre also dieser YouTuber zwangsläufig selbst ein Irrlehrer. Eine derartige Definition, die jeden Christen einschließt, ist also weder sinnvoll noch hilfreich.

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um eine Kritik eben dieses einflussreichen YouTubers, des EndzeitreporterMcM. Seine Videobilder (Thumbnails) und -titel sind meist reißerisch und Endzeit bezogen und ziehen Abonnenten an. Mit derzeit über 72.000 Abonnenten (Stand 01. Jan 2019) gehört er mit Abstand zu den meist gesehenen deutschsprachigen Videoproduzenten im christlichen Bereich auf der größten Videoplattform der Welt. Die Kritik an seinen unorthodoxen Lehren soll anhand seines Videos "Das antichristliche Evangelium ► Der Fluch der falschen Heilsbotschaft"³ entfaltet werden. Mit diesem Video hat der EndzeitreporterMcM auf einen Hangout⁴ reagiert, in welchem ich die Trinität und Gottheit Jesu Christi erklärte und warum es keine

³ <https://www.youtube.com/watch?v=XF6agufYeMw&t>

⁴ https://www.youtube.com/watch?v=UpE_bQSWW6g&t

Sündenvergebung geben könnte, wenn der Herr Jesus nicht mit dem Vater wesensmäßig eins und somit absolut ebenbürtig der eine Gott wäre. Die Trinität und das richtige Verständnis der Gottheit Jesu sind die entscheidenden Punkte, warum sich der EndzeitreporterMcM der Irreführung vieler Menschen schuldig macht. Wenn ich sage, dass der Sohn wesensmäßig eins mit dem Vater und genauso der eine ewige Gott JHWH ist, so lehre ich nicht, dass der Sohn und der Vater ein und dieselbe Person seien. Der eine Gott ist EIN *drei-persönliches* WESEN. Eine genauere Darlegung der biblischen Lehre der Trinität folgt aber noch weiter unten am entsprechenden Platz.

Der EndzeitreporterMcM lehrt einen anderen Jesus und dadurch ein anderes Evangelium. Da der eine Gott in sich eine Trinität aus drei unterscheidbaren Personen ist, dann lehnt er auch den einen wahren Gott ab. Es bleibt zu hoffen und zu beten, dass er und seine Anhänger zur Erkenntnis der Wahrheit kommen und umkehren. Durch sein falsches Gottesbild und seinen anderen Jesus zerstört er das Evangelium von seinem Wesen her und beraubt es seiner Kraft. Im Folgenden sollen seine theologischen Ansichten einer biblischen Prüfung unterzogen werden.

1. KAPITEL

Zweckentfremdung biblischer Aussagen

Hiob 37,5

Oberflächlich betrachtet mag der Endzeitreporter MCM (im weiteren Verlauf nur noch EzrM) als bibelkundig erscheinen. Schlägt man die Bibelstellen allerdings nach, die er z.B. im besagten Video "Das antichristliche Evangelium"⁵ anführt, dann kann man eine Überraschung nach der anderen erleben. Es reicht nämlich einfach den vorhergehenden oder folgenden Vers zu lesen, um zu erkennen, dass der EzrM Bibelstellen zur Stützung seiner Sonderlehren missbraucht, indem er sie aus dem Zusammenhang reißt.

Das wird gleich bei der ersten Stelle deutlich, die er heranzieht, um zu belegen, dass Gottes Wesen komplex sei. Er leitet Hiob 37,5 mit den Worten ein: *"Wenn es um das Gottesbild geht, so handelt es sich nicht nur um das komplexeste Thema der Welt, sondern um das komplexeste Thema des ganzen Universums."*⁶ Das ist im Grunde richtig. Zwischen der Beschaffenheit eines Wesens oder einer Sache und der Diskussion darüber, sollte allerdings grundsätzlich unterschieden werden. Im theologischen Forschen und Nachdenken

⁵ <https://youtu.be/XF6agufYeMw>

⁶ <https://youtu.be/XF6agufYeMw?t=29>

über Gottes Wesen ist man durch logisch notwendige Ableitungen zu dem Schluss gekommen, dass Gott vom Wesen her einfach sein muss und nicht komplex, also nicht zusammengesetzt. Das bedeutet im Grunde, dass es nichts in Gott gibt, dass nicht Gott wäre.⁷

Wenn der EzrM nun zeigen möchte, dass das Wesen Gottes im Vergleich zum Evangelium komplex sei, dann kann Hiob 37,5 als Referenz nur verwundern: "**Gott donnert mit seiner Stimme wunderbar; er tut große Dinge, die wir nicht verstehen.**" Was verrät der enge Kontext über die Bedeutung dieses Verses? Was genau wollte der Heilige Geist damit vermitteln? Hat er damit beabsichtigt, etwas über die Komplexität des Wesens Gottes auszusagen?

Welche Bedeutung ein Vers hat, bestimmt immer der Textzusammenhang. Es gehört zu den grundlegendsten Auslegungsregeln, dass die Bedeutung eines Verses durch die umliegenden Verse bestimmt wird. Es reicht oft der vorhergehende oder nachfolgende Vers, um die beabsichtigte Bedeutung zu erkennen. Sollte das nicht ausreichen, muss der ganze Sinnabschnitt des biblischen Kapitels betrachtet werden. Ergibt auch das kein klares Bild, muss das ganze Kapitel herangezogen werden. Genügt auch das nicht, dann hat man das ganze Buch oder den ganzen Brief einzubeziehen und letztendlich den gesamtbiblischen Zusammenhang.

In unserem Fall ist es sehr einfach, zu erkennen, worum es geht. Wir müssen uns einfach den Vers davor und danach ansehen. In Vers 4 und 6 steht nämlich: "**Hinter ihm her brüllt der Donner; er donnert mit seiner majestätischen Stimme, und er spart damit nicht, damit seine Stimme gehört werde. Denn er gebietet dem Schnee: Falle auf die Erde! und läßt Regen fließen, heftige**

⁷ Vgl. http://theologie_de.deacademic.com/175/Einfachheit_Gottes.

Regengüsse." Bei diesem Vers handelt es eindeutig um keine Aussage darüber, inwieweit das Wesen Gottes komplex ist und nicht einmal, dass das Wesen Gottes komplex ist, sondern um Gottes Handeln in der Welt. Es geht schlicht um Naturerscheinungen wie Blitze, Donner, Schnee und Regen, die von Gott verursacht wurden und die Menschen nicht erklären konnten. Das ist erst einmal alles. Die Erklärung, wie Gott das macht, die kann sehr komplex ausfallen, ist aber weit davon entfernt, eine direkte Aussage über das Wesen Gottes zu sein.

Untersucht man den Textzusammenhang noch näher, wird man schnell feststellen, dass es sich um eine Rede Elihus handelt. Wenn Elihu sagt, dass das Dinge sind, "die WIR nicht begreifen", dann ist das relativ gesprochen zu ihm und den Menschen seiner Zeit, die die Naturerscheinungen nicht erklären konnten. Im Gegensatz zu Elihu und seinen Zeitgenossen können wir aber heute das Zustandekommen von Blitz, Donner, Schnee und Regen durchaus wissenschaftlich zumindest beschreiben.

Ich sage bewusst nicht, dass wir sie erklären können, weil die Naturwissenschaften prinzipiell nichts erklären können, außer tautologisch (d.h. etwas wird einfach doppelt wiedergegeben). Es werden nämlich Einzelbeobachtungen gemacht und dann zu Gesetzen erklärt, wenn man unter gleichen Bedingungen keine Ausnahme kennt. Die Einzelbeobachtungen werden dann aber durch die behauptete Gesetzmäßigkeit erklärt. Und so schließt sich der Zirkel.

Ich will das an einem einfaches Beispiel veranschaulichen. Einzelbeobachtungen zeigen, dass Gegenstände immer zur Erde fallen. Dieses Phänomen, dass Gegenstände immer zur Erde fallen, wird als "Gravitation" bezeichnet. Auf die Frage, warum Gegenstände immer zur Erde fallen, lautet die Antwort dann: Das

liegt an der Gravitation. "Gravitation" ist aber im Grunde nichts anders als eine Bezeichnung dafür, dass Gegenstände immer zur Erde fallen. Letztendlich wird also gesagt, dass Gegenstände zur Erde fallen, weil Gegenstände zur Erde fallen.

Von daher erweist sich der Bezug auf Hiob 37,5 also auch in dieser Hinsicht als irrelevant. Selbstverständlich kamen mit jeder wissenschaftlichen Erkenntnis neue Phänomene hinzu, die auch wir heute nicht beschreiben können. Gottes Wort lehrt in Prediger 3,11, dass das in der Zukunft auch nie anders sein wird: **"Er hat alles vortrefflich gemacht zu seiner Zeit, auch die Ewigkeit hat er ihnen ins Herz gelegt — nur daß der Mensch das Werk, das Gott getan hat, nicht von Anfang bis zu Ende ergründen kann."** Das sagt aber immer noch nichts direkt über Gottes Wesen aus.

Weiterhin gibt es mindestens zwei Gründe, warum man vorsichtig sein sollte, um weitreichende Lehren aus der Rede Elihus zu ziehen. Hiob 42,7 zeigt, dass die Reden der anderen drei Freunde zwar gut geklungen haben mögen, aber Gott sie im Nachhinein negativ beurteilte: **"Und es geschah, als der Herr diese Worte an Hiob vollendet hatte, da sprach der Herr zu Eliphas, dem Temaniter: Mein Zorn ist entbrannt über dich und deine beiden Freunde, denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob."** Elihu selbst wird zwar nicht direkt genannt, aber da er in die gleiche Kerbe schlägt, sollte man sehr vorsichtig sein und sich davor hüten, seine Ausführungen als eine an ihn ergangene inspirierte Offenbarung Gottes zu verstehen, sondern einfach als inspirierte Wiedergabe der nicht inspirierten Gedanken eines Menschen. Auf keinen Fall sollte man weitreichende Lehren ungestützt von klaren Aussagen aus anderen Büchern der Bibel darauf aufbauen.

Micha 4,12

Wie sieht es mit der zweiten Stelle aus, die der EzrM heranzieht, um die Komplexität des Wesens Gottes zu belegen? Das Ziel ist anscheinend auch hier das gleiche: Die Loslösung der wahren Erkenntnis Gottes vom Evangelium, wenn Micha 4,12 angeführt wird: **"Sie erkennen aber nicht die Gedanken des Herrn, und sie verstehen seinen Ratschluß nicht, daß er sie zusammengebracht hat wie Garben auf der Tenne."** Hat der EzrM wenigstens hier das Wort Gottes würdig behandelt oder hat er diesen Vers wieder aus dem Kontext gerissen und für sein Ziel missbraucht, das Evangelium von seinem trinitarischen Wesen loszukoppeln, um an seiner Sonderlehre weiter festhalten zu können? Wir beziehen erneut die Verse davor und danach ein: **"Und nun haben sich viele Völker gegen dich versammelt, die sagen: »Sie soll entweiht werden, und unsere Augen sollen ihre Lust an Zion sehen!« Sie erkennen aber nicht die Gedanken des Herrn, und sie verstehen seinen Ratschluß nicht, daß er sie zusammengebracht hat wie Garben auf der Tenne. Mache dich auf und drisch, du Tochter Zion! Denn ich mache dein Horn zu Eisen und deine Hufe zu Erz, und du sollst große Völker zermalmen; und ich werde ihren Raub dem Herrn weihen und ihren Reichtum dem Beherrscher der ganzen Erde."** Soll dieser Vers allen Ernstes etwas mit der Komplexität des Wesens Gottes zu tun haben? Hier geht es ganz offensichtlich um das souveräne Handeln Gottes, um seine Weltregierung, wie er den Lauf der Geschichte und das Schicksal der Völker lenkt. Wir lesen von Nationen, die gegen Jerusalem ziehen, um es zu entweihen, dabei aber nicht erkennen, dass es der Ratschluss Gottes war, der das alles herbeigeführt hat. Soll das heißen, dass die einzelnen Menschen, die so eine Nationen bilden, eben diese Gedanken nicht nachvollziehen könnten, wie wir es ja gerade tun, wenn sie ihnen geoffenbart worden wären? Das ist

selbstverständlich ein höchst abwegiger Gedanke. Es ist eine andere Frage, ob sie es glauben würden, aber verstehen könnten sie es.

Wir sehen, dass die Argumentation vom EzrM bis jetzt keinerlei Grundlage im Wort Gottes hat.

Jesaja 55,8-9

Wenden wir uns nun aber der dritten Stelle zu. Hier soll sich zeigen, dass der EzrM nicht nur den engen Kontext missachtet und Verse für seine Sonderlehren missbraucht, sondern auch den weiten Kontext absolut unbeachtet lässt. Er schließt an Mich 4,12 an und sagt: "*Gott tut also viele große Dinge, die wir nicht verstehen, genauso wenig wie ein Mensch manchmal die Gedanken Gottes nachvollziehen kann.*" Um das zu belegen, zitiert er dann aus Jesaja 55,8-9: "**Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind meine Wege als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken**" und behauptet: "*Der unsterbliche Gott und seine Gedanken sind so viel höher als die Gedanken der sterblichen Menschen, dass auch die gläubigen Christen sich manchmal fragen, wie Gott dies oder jenes zulassen kann, egal ob es um das eigene Leben geht oder die Welt allgemein.*"

Auch hier müssen wir undifferenzierte Gedanken, Kategorienfehler und unzulässige Schlüsse feststellen. Will uns EzrM etwa wirklich zu verstehen geben, dass der Mensch geoffenbarte Gedanken Gottes nicht nachvollziehen könne? Oder will er sagen, dass wir uns bestimmte von Gott zugelassene oder herbeigeführte Ereignisse nicht erklären können und uns für immer unklar sein müsse, welches Ziel er damit verfolgt? Ersteres würde die Gottesebenbildlichkeit des

Menschen angreifen und nicht weniger als den gesamten christlichen Glauben zerstören. Die Folgen für jede biblische Erkenntnistheorie wären verheerend, weil sie im selbstwiderlegenden Skeptizismus enden würde, wo nichts zu keinem Grad der Wahrscheinlichkeit begründet gewusst werden kann. Was jetzt folgt, sind etwas anspruchsvollere, aber - wie ich an dieser Stelle finde - notwendige Ausführungen, warum der Skeptizismus ein großes Problem darstellt. Manche Leser, die man mit erkenntnistheoretischen Themen jagen kann, bitte ich darum, sich nicht abschrecken zu lassen. Am Ende des kurzen Tunnels wartet Licht.

Der selbstwiderlegende Charakter des Skeptizismus kann auf verschiedene Weise aufgezeigt werden. Es wird behauptet, dass man nichts mit Sicherheit als wahr demonstrieren könnte. Das Problem ist, dass diese Behauptung selbst eine allgemein wahre Aussage darstellen soll. **Wenn** nichts als wahr bewiesen werden kann, **dann** kann auch nicht als wahr bewiesen werden, **dass** nichts als wahr bewiesen werden kann. Es handelt sich um einen närrischen Standpunkt, der am Ast sägt, auf dem er sitzt. Man klettert quasi mit einer Leiter auf ein Dach, stößt die Leiter weg und sagt, dass man niemals auf das Dach hätte gelangen können, da es keine Leiter gibt.

Wenn Gottes Gedanken wahr sind und unsere Gedanken keine oder nur mangelnde Übereinstimmung mit den wahren Gedanken Gottes aufweisen, dann folgt daraus unausweichlich, dass wir keine wahren Gedanken haben können. Selbst dieser Gedanke könnte dann aber nicht wahr sein. Darum sprach ich vom selbstwiderlegenden Skeptizismus, der absurd ist und nichts anderes als intellektuellen Tod bedeutet.

Der EzrM könnte zwar unsinniger Weise behaupten, dass er die Gesetze der Logik verwirft oder sie keine Bedeutung für ihn hätten, sondern nur die Bibel. Dadurch würde er aber auch den Satz vom

Widerspruch verwerfen, demnach zwei sich gegenseitig ausschließenden Aussagen im selben Sinn nicht gleichzeitig wahr sein können. **A** kann nicht zur gleichen Zeit und auf die gleiche Weise **Nicht-A** sein. Wenn er den Satz vom Widerspruch verwirft, dann gilt auch gleichermaßen das genaue Gegenteil von dem, was er sagt. Wenn er also den Satz vom Widerspruch verwirft, dann gilt gleichermaßen, dass er den Satz vom Widerspruch nicht verwirft! Und: Wenn nur die Bibel für ihn zählt, dann zählt nicht nur die Bibel für ihn!

Diese Ausflucht wäre weiterhin unsinnig und selbstwiderlegend, weil der Herr Jesus selbst den Satz vom Widerspruch voraussetzt und so bestätigt. In Markus 12,36-37b überführt er den Standpunkt seiner Gegner auf Grundlage des Satzes vom Widerspruch der Absurdität und lässt sie so verstummen: **"36 David selbst sprach doch im Heiligen Geist: »Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße!« 37 David selbst nennt ihn also Herr; wie kann er dann sein Sohn sein?"**

Obwohl diese Widerlegung von der Logik her und aus dem Mund des Herrn Jesus selbst vollkommen ausreicht, um die Gedanken des EzrM der Absurdität zu überführen, müssen wir dabei nicht stehen bleiben. Der weite Kontext der Bibel soll das ganze Bild präsentieren und die Lehre des EzrM den wahren Gedanken Gottes als vollkommen entgegenstehend erweisen. Dazu wollen wir einen etwas längeren Abschnitt aus dem 1. Kor 2,9-16 betrachten:

"9 sondern, wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und keinem Menschen ins Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben«.

10 Uns aber hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. 11 Denn wer von

den Menschen kennt die [Gedanken] des Menschen, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So kennt auch niemand die [Gedanken] Gottes, als nur der Geist Gottes.

12 Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, so daß wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist; 13 und davon reden wir auch, nicht in Worten, die von menschlicher Weisheit gelehrt sind, sondern in solchen, die vom Heiligen Geist gelehrt sind, indem wir Geistliches geistlich erklären.

14 Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muß. 15 Der geistliche [Mensch] dagegen beurteilt zwar alles, er selbst jedoch wird von niemand beurteilt; 16 denn »wer hat den Sinn des Herrn erkannt, daß er ihn belehre?« Wir aber haben den Sinn des Christus."

Wir wollen eine kurze Auslegung dieser Passage vornehmen. Dabei beziehe ich mich auf Vincent Cheung.⁸ (Vgl. Cheung, Vincent, The View from above, Seite 8-9.) Vers 9 sagt zwar, dass es tatsächlich himmlische Dinge gibt, die Menschen im Allgemeinen nicht verstehen können. Vers 10 macht aber unmissverständlich deutlich, dass Gott uns diese Dinge durch den Geist offenbart hat. Vers 11 erklärt, dass nur der Heilige Geist von diesen Dingen weiß, Christen aber diesen Geist haben und sie so ebenfalls wissen dürfen. Vers 13 zeigt, dass die Offenbarung dieser himmlischen Gedanken durch Worte kommt und so den Regeln der Grammatik folgt. "Das sind nicht nur Worte, die zu uns gesprochen wurden und die wir entweder

8 Vgl. Cheung, Vincent, The View from above, Seite 8-9: <http://www.vincentcheung.com/books/The%20View%20from%20Above.pdf>. Vincent Cheung ist der beste Apologet, auf den ich bislang gestoßen bin. Ich distanziere mich jedoch von einigen seiner theologischen Standpunkte.

verstehen oder nicht verstehen. Paulus sagt, dass der Geist ihn diese Worte gelehrt hat und er dann diese Worte gebrauchte, um andere zu lehren. Dieser Abschnitt ist eine Garantie dafür, dass Christen diese himmlische Philosophie [d.h. die in der Bibel geoffenbarte Sicht Gottes, Anm. d. Verf.] begreifen und sogar lehren können."

Wer ist es nun, der die Gedanken Gottes nicht verstehen kann? Der vierzehnte Vers klärt auf: "**Der natürliche [seelische] Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muß.**" Der Mensch, der den Geist nicht hat, kann die himmlischen Gedanken Gottes auch nicht verstehen. Im Bezug auf die Kinder Gottes sagt der Heilige Geist durch Paulus aber: "**denn »wer hat den Sinn des Herrn erkannt, daß er ihn belehre?« Wir aber haben den Sinn des Christus.**"

Dem EzrM bleibt also nur letztere Variante übrig: "*dass auch die gläubigen Christen sich manchmal fragen, wie Gott dies oder jenes zulassen kann, egal ob es um das eigene Leben geht oder die Welt allgemein.*" Diese Problematik wiederum ist absolut irrelevant in Bezug auf die Frage, ob Gottes Selbstoffenbarung eindeutig und verständlich ist (Joh 17,3): "**Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.**" Dieser Vers macht deutlich, dass das ewige Leben sehr wohl von der wahren Erkenntnis Gottes abhängt. Dazu aber später mehr.

Vincent Cheung hat mit seinem Urteil vollkommen recht, dass die Berufung auf Jes 55,8-9, um die eigene Ratlosigkeit hinsichtlich der Wege Gottes zu entschuldigen, irreführend und unverantwortlich ist. Denn wer sagt, dass wir bei unseren eigenen Gedanken stehen bleiben sollen oder gar müssen? Schließlich hat Gott seine Gedanken in der Schrift geoffenbart. Dieser Aspekt wird auch im unmittelbaren

Kontext von Jesaja 55,8-9 angesprochen, nämlich wieder gleich im vorhergehenden Vers 7: **"Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Übeltäter seine Gedanken; und er kehre um zu dem Herrn, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung."** Die Gottlosen und Übeltäter sollen sich also von ihrem Weg und ihren Gedanken abwenden und zum Herrn wenden. Warum? Denn die Wege und Gedanken Gottes sind weit höher als die der Menschen. Es handelt sich also um den Aufruf, sich den Gedanken Gottes zuzuwenden und auf seinen Wegen zu gehen. Keinesfalls wollte der Heilige Geist damit sagen, dass wir die Gedanken und Wege Gottes nicht verstehen könnten.

Ich hoffe sehr, dass jedem Leser dadurch deutlich wird, dass alttestamentliche Stellen im Kontext und besonders im Licht des Neuen Testaments gedeutet werden müssen. Bei der Bibel handelt es sich schließlich um eine fortschreitende Offenbarung. Der EzrM missbraucht das Wort Gottes und ist ohne Entschuldigung für seine Irreführungen, die er im Internet verbreitet.

2. KAPITEL

Die zentrale Aussage des Videos "Das antichristliche Evangelium"

Wenden wir uns nun der zentralen Aussage des Videos zu: *"Die Wesenheit Gottes ist komplex, doch das Evangelium Christi, durch das wir ewiges Leben empfangen, ist dafür ganz einfach."* Der EzrM beschränkt sich auf eine Wiedergabe von Joh 3,14-18, um diese Kernaussage zu belegen. Er zitiert zuerst Verse 14 und 15: **"14 Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muß der Sohn des Menschen erhöht werden, 15 damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat."** Dann fragt er: *"Durch was empfangen wir also ewiges Leben? Durch den Glauben an den Sohn Gottes, Jesus Christus, der für unsere Sünden starb, damit wir durch Jesus ewiges Leben empfangen."* Das klingt erst einmal gut und annehmbar, ist aber in Wahrheit aus mehreren Gründen eine höchst gefährliche Irreführung, wenn man wieder den gesamtbiblischen Kontext beachtet.

Als erstes sei auf den Schluss des Johannesevangeliums verwiesen. In Joh 20,30-31 erklärt Johannes die Absicht, die er bei der Verfassung seines Evangeliums verfolgt: **"30 Noch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die in diesem Buch nicht geschrieben sind. 31 Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, daß Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen."** Als Johannes zum Schluss kommt, sagt er, dass es noch vieles zu

berichten gäbe an Zeichen, die Jesus vor seinen Jüngern getan hat. Er schrieb eine Auswahl an Zeichen, Reden und Begebenheiten nieder, damit man dadurch glauben würde, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes und so durch den Glauben Leben habe in seinem Namen. Das ist bedeutsam. Er hat sich nicht einfach auf die Passage in Joh 3,14-18 beschränkt. Das alleine würde nämlich niemanden retten. Johannes setzt mit seiner Erklärungsabsicht nach einem bestimmten Zeichen an: der Auferstehung Jesu und dem Erscheinen vor seinen Jüngern. Joh 20,29 lehrt: **"Jesus spricht zu ihm: Thomas, du glaubst, weil du mich gesehen hast; glückselig sind, die nicht sehen und doch glauben!"** Direkt nach dieser Aussage konnte Johannes stoppen - vorher nicht! - und erklären, dass er das Evangelium geschrieben hat, damit man durch Glauben an Jesus ewiges Leben bekommt. Diese heilsnotwendige Wahrheit der leiblichen Auferstehung Christi fehlt eben in Joh 3,14-18. Fairerweise muss gesagt werden, dass der Endzeitreporter MCM es nicht versäumt, auch die Auferstehung zu erwähnen. Jedoch wird dieser wesentliche und unverzichtbare Bestandteil des Evangeliums im gut zehnmütigen Video nur ein einziges Mal beiläufig erwähnt und bleibt in Joh 3,14-18 vollständig unerwähnt.

Paulus macht die Wichtigkeit der Auferstehung an zwei Stellen deutlich, einmal im Römerbrief 4,24-25: **"der um unserer Übertretungen willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist"** und gibt dann im 1. Korintherbrief 15,1.3-4 direkt zu verstehen, dass die Auferstehung wesentlicher Bestandteil des Evangeliums ist: **"1 Ich erinnere euch aber, ihr Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht, [...]3 Denn ich habe euch zu allererst das überliefert, was ich auch empfangen habe, nämlich daß Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften, 4 und daß er begraben worden ist und daß er auferstanden ist am dritten Tag, nach den**

Schriften". Das ist auch darum bedeutsam, weil dieser Gedanke die Einleitung zum sogenannten "Auferstehungskapitel" 1Kor 15 darstellt. In Röm 8,34 stellt Paulus die wichtige rhetorische Frage: **"Wer will verurteilen? Christus [ist es doch], der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt!"**

Die Schrift kennt aber weitere Bedingungen, die zum ewigen Leben gehören. Joh 17,3 wurde bereits erwähnt: **"Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen."** Die wahre Erkenntnis Gottes und Jesu Christi müssen unter anderem ebenfalls gegeben sein, um das ewige Leben zu haben.

Wie absurd eine derart verkürzte Darstellung des Evangeliums ist, kann anhand 1Joh 5,1a demonstriert werden: **"Jeder, der glaubt, daß Jesus der Christus ist, der ist aus Gott geboren"**. Warum benutzt der EzrM nicht einfach diesen Vers, der wesentlich kürzer und zudem noch vom selben Verfasser stammt? Da steht es doch: Es reicht zu glauben, dass Jesus der Messias ist, um von Gott geboren zu sein! Das Problem ist offensichtlich. Dieser Vers liefert zu wenige Informationen, um vom vollen Evangelium reden zu können. Wenn man diesen Vers isoliert betrachten würde, dann wären demnach selbst Mohammedaner aus Gott geboren, denn schließlich lehrt der Koran, dass Jesus der Messias ist. (Ich verwende ganz bewusst die Bezeichnungen "Mohammedaner" und "Mohammedanismus" statt "Moslem" und "Islam". Dem Verständnis der Mohammedaner nach ist ein Moslem ein (Gott)Ergebener und Islam bedeutet Gottergebenheit. Einen Mohammedaner als "Moslem" zu bezeichnen, hieße also, ihm zuzugestehen, dass er dem einen wahren Gott ergeben sei und wir als Christen nicht. Da er aber den dreieinigen Gott der Bibel leugnet, ist er kein Gottergebener und muss sich bekehren. In diesem Sinne bin ich ein "Moslem", ein

Gottergebener, eben weil ich kein Mohammedaner bin, sondern Christ. Und ich praktiziere den "Islam", die Gottergebenheit, indem ich den Lehren der Bibel folge und den dreieinigen Gott verehere.) Leider füllt der Koran diese Bezeichnung ganz anders als die Bibel. Der Fehler des EzrM ist nicht ganz so offensichtlich, fällt aber in dieselbe Kategorie. Es reicht also nicht aus, einfach Joh 3,14-15 zu zitieren: **"14 Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muß der Sohn des Menschen erhöht werden, 15 damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat."** um dann zu fragen und die Antwort zu geben: *"Durch was empfangen wir also ewiges Leben? Durch den Glauben an den Sohn Gottes, Jesus Christus, der für unsere Sünden starb, damit wir durch Jesus ewiges Leben empfangen."* Das ist richtig, aber nicht die ganze Wahrheit. Der Glaube an die leibliche Auferstehung ist die andere Seite der Medaille, wie Paulus in Röm 4,25 und 1Kor 15,3-4 lehrt:

- **"[Jesus,] der um unserer Übertretungen willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist."**
- **"3 Denn ich habe euch zu allererst das überliefert, was ich auch empfangen habe, nämlich daß Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften, 4 und daß er begraben worden ist und daß er auferstanden ist am dritten Tag, nach den Schriften".**

Die Frage ist also ganz offensichtlich, was es bedeutet, dass Jesus der Christus und der Sohn Gottes ist. Die biblischen Begriffe müssen auch biblisch gefüllt und verstanden werden. Das wird allein durch die Vielzahl der angebotenen falscher Christusse deutlich:

- Die Zeugen Jehovas folgen der falschen prophetischen Wachturmorganisation und lehren u.a. aufgrund von Kol 1,15, dass Jesus ein bloßes Geschöpf Gottes sei, nämlich der

Erzengel Michael: **"15 Dieser ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist."** ("Erstgeborener" ist ein grundsätzlich anderer Begriff und es gibt nichts, was das Verständnis von einem "Erstgeschaffenen" nahelegen würde. Ps 89,28 macht deutlich, dass man zum Erstgeborenen "gemacht" werden kann durch Erhöhung oder Einsetzung in eine überragende Machtstellung. Der Ausdruck - biblisch gefüllt - bezeichnet also nicht nur den leiblich erstgeborenen Sohn einer Frau, sondern kann genauso im Sinne von Vorrangstellung verstanden werden. Der Textzusammenhang von Kolosser 1 verlangt letzteres Verständnis.)

- Die Mormonen wiederum folgen ihrem falschen Propheten Joseph Smith, der lehrte, dass der Vater den Herrn Jesus durch natürlichen Geschlechtsverkehr mit Maria gezeugt hätte und Luzifer sein Bruder sei.⁹
- Viele Esoteriker, New-Ager und Positivdenker bewundern Jesus Christus und "glauben" an ihn. Leider glauben sie, dass er als Sohn Gottes einfach "Meisterschaft" erlangt hatte und reihen ihn unter Figuren wie Buddha oder Krishna ein. Manche meinen sogar durch ihn zu heilen.

Vor Kurzem hat Jim Carrey für Gesprächsstoff gesorgt, als er bei der Eröffnung eines katholischen Rehabilitationszentrums von seinem Glauben an Jesus sprach und wie Jesus uns durch sein Leiden am Kreuz den Weg zur Erlösung zeigt.¹⁰ Jim Carrey glaubt an Jesus,

⁹ http://de.fairlds.org/?page_id=829

¹⁰ <https://www.premierchristianity.com/Blog/Jim-Carrey-just-told-a-room-how-Jesus-opened-the-gates-of-heaven>

aber deutet das ganze Geschehen gemäß der New-Age-Bewegung und spricht vom Erreichen des Christusbewusstseins.¹¹

Das Problem ist also jedesmal das gleiche: Es handelt sich um einen radikal anderen Jesu Christus. Der EzrM macht es sich hier also eindeutig zu einfach. Ps 119,160b sagt nicht umsonst: "**Die Summe deines Wortes ist Wahrheit**". Es müssen daher alle Stellen der Schrift zu einem bestimmten Thema herangezogen werden, um dann die unklaren Stellen im Licht der eindeutigen zu interpretieren.

¹¹ <https://relevantmagazine.com/culture/jim-carrey-has-painting-of-a-jesus-in-every-race-in-his-home/>

3. KAPITEL

Das Evangelium und die Trinität

Bevor wir uns den heilsnotwendigen Wahrheiten des Evangeliums zuwenden, wollen wir uns Gedanken über das Evangelium und die Trinität machen. Der EzrM offenbart ein stark verdrehtes und undifferenziertes Verständnis vom Evangelium. Es ist nämlich auf der einen Seite selbstverständlich sehr einfach und jeder noch so einfältige Mensch kann es verstehen und im Glauben annehmen - das Wirken des Heiligen Geistes vorausgesetzt. Auf der anderen Seite kann man das Evangelium sein Leben lang studieren und dringt doch nie ganz bis zum Grund vor. Jemand hat etwas ähnliches im Bezug auf die Einfachheit und gleichzeitige geistliche Tiefe des Johannesevangelium gesagt: "Kinder können darin waten und Theologen tauchen."

Ja, das Evangelium Christi ist auf der anderen Seite unermesslich tief, weil es Gottes Wesen offenbart. So machte Gottes Heiligkeit z.B. das Kreuz notwendig, seine Gerechtigkeit hat es gefordert, aber seine Liebe machte es möglich. Am Kreuz wird ebenso unsere Verdorbenheit, Unfähigkeit und Hilflosigkeit deutlich, weil die Rettung uns aus den Händen genommen wurde und wir aus Gnade allein, durch Glauben allein an Jesus allein gerettet werden müssen. Es wird aber auch die Schwere unserer Sünden sichtbar, denn niemand geringeres als der ewige Gott selbst musste uns in allem gleich werden, um uns stellvertretend zu erlösen.

Das Evangelium ist letztendlich genauso komplex wie Gott selbst und darum von Anfang bis Ende trinitarisch, denn es bezieht alle drei Personen Gottes mit ein. Es beinhaltet...

- die Sendung des Sohnes durch den Vater (Joh 20,21 u.v.a.).
- die Selbsterniedrigung und Fleischwerdung des Sohnes (Joh 1,1,14; Phil 2,5-8; Mk 10,45; Hebr 2,9).
- die Verherrlichung des Sohnes durch den Vater (Phil 2,9-11; Joh 17,5).
- Selbstaufopferung des Sohnes durch den ewigen Geist (Hebr 9,14).
- die Auferweckung als Werk des trinitarischen Gottes: des Vaters (Gal 1,1); des Sohnes (Joh 2,19-21; 10,17-18); des Heiligen Geistes (Röm 8,11).

Paulus bringt diese Wahrheit im Eph 1,3-14 auf besondere Weise zum Ausdruck. Bei diesem Abschnitt handelt es sich im griechischen Grundtext nämlich um einen einzigen durchgehenden und wohl längsten aus der Antike überlieferten Satz. Diese Passage stellt aber einen durchgehenden Lobpreis auf den dreieinigen Gott dar.

Er beginnt mit dem Vater (V.3 - 6) und damit, dass jeder Segen von ihm kommt, weil er die Erlösung geplant und Menschen vor Grundlegung der Welt erwählt und für die Sohnschaft vorherbestimmt hat und schließt mit einem wiederkehrenden Lobpreis: **"3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen [Regionen] in Christus, 4 wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. 5 Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens, 6 zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten."**

Danach wendet er sich dem Sohn zu (V.7-12) und zählt auf, was wir in ihm haben, und erklärt, dass der Sohn die Herrschaft hat im Himmel und auf der Erde, und schließt wieder mit dem Lobpreis: **"7 In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen nach dem Reichtum seiner Gnade, 8 die er uns überströmend widerfahren ließ in aller Weisheit und Einsicht. 9 Er hat uns das Geheimnis seines Willens bekanntgemacht, entsprechend [dem Ratschluß] seines Wohlgefallens, den er gefaßt hat in ihm, 10 zur Ausführung in der Fülle der Zeiten: alles unter einem Haupt zusammenzufassen in dem Christus, sowohl was im Himmel als auch was auf Erden ist 11 — in ihm, in welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluß seines Willens, 12 damit wir zum Lob seiner Herrlichkeit dienen, die wir zuvor auf den Christus gehofft haben."**

In den Versen 13-14 spricht er die Aufgabe des Heiligen Geistes an und schließt wieder mit den bekannten Lobpreis-Worten: **"13 In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt — in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, 14 der das Unterpfand unseres Erbes ist bis zur Erlösung des Eigentums, zum Lob seiner Herrlichkeit."**

Grob zusammengefasst können wir die Aufgaben der drei Personen Gottes folgendermaßen ausdrücken: Der Vater hat die Erlösung geplant, der Sohn ausgeführt und der Heilige Geist wendet sie an den Gläubigen an. Diese wenigen Hinweise sollen erst einmal genügen, um das trinitarische Wesen des Evangeliums zu belegen. Für eine übersichtliche und klare Darstellung empfehle ich Maier, Ernst G., *Die biblische Lehre von Gott*, Christlicher Mediendienst Hünfeld GmbH - CMD, 2014.

Ich will noch einmal betonen, dass das Evangelium nicht von der Trinität zu trennen ist und das komplexe Wesen Gottes widerspiegelt. Die entscheidende Frage ist, was vom Evangelium geglaubt werden muss, um gerettet zu werden und ewiges Leben zu haben. Im nächsten Kapitel wollen wir deshalb der Frage nachgehen, was die heilsnotwendigen Wahrheiten des Evangeliums sind.

4. KAPITEL

Die heilsnotwendigen Wahrheiten des Evangeliums

In diesem Abschnitt folge ich in weiten Teilen Matt Slicks Auflistung,¹² dem Gründer und Leiter des christlichen Dienstes für Apologetik und Recherchearbeit CARM.

Was muss der Mensch nun glauben, um gerettet zu werden und das ewige Leben zu haben? Um das entscheiden zu können, müssen die Lehren der Hl. Schrift sinnvollerweise in 1) ausdrücklich heilsentscheidende, 2) nicht ausdrücklich heilsentscheidende, 3) wichtige nicht heilsentscheidende und 4) weniger wichtige nicht heilsentscheidende unterteilt werden. Im Folgenden wollen wir neun konkrete Lehren auflisten, die in die ersten zwei Kategorie fallen. Die letzten zwei sind für diese Aufklärungsschrift nicht von Bedeutung.

Ausdrücklich heilsentscheidende Lehren

Lehren in dieser Kategorie werden von der Hl. Schrift selbst direkt als heilsentscheidend gelehrt. Sie handeln vom Wesen Gottes, dem

¹² Vgl. <https://carm.org/doctrine-grid>.

Erlösungswerk und von der Weise, wie die Rettung Anwendung auf den Gläubigen findet. Es ist nicht möglich eine von ihnen zu leugnen und Christ zu sein.

1. **Der Herr Jesus ist weiterhin Gott und Mensch.** (Joh 1,1.14; 8,24; Kol 2,9; 1Joh 4,1-4)

(Eine umfangreiche und übersichtliche biblische Darlegung der Gottheit Jesu, die zudem sehr frühen Bekenntnissen von Kirchenvätern bietet, findet sich unter diesem Link.)

Die Gottheit des Herrn wird besonders deutlich durch den Rückgriff ins Alte Testament von inspirierte Schreiber des Neuen Testamentes bestätigt. Johannes, Hebräerbrief und Petrus z.B. zitieren Stellen, die von JHWH reden und identifizieren den Sohn mit ihm. Johannes zitiert in Joh 12,40-41 aus Jes 6,9-10, wo der Prophet JHWH sah und seine Stimme hörte und deutet das auf Jesus hin. Der Schreiber des Hebräerbriefes geht gleichermaßen vor. Er zitiert in Hebr 1,10-12 aus Ps 102 gerade die drei vorletzten Verse, die einen Kontrast zwischen dem unvergänglichen Schöpfer JHWH und der vergänglichen Schöpfung erstellen und sagt, dass damit vom Sohn die Rede ist. Petrus fordert in 1Petr 3,14-15 die verfolgten Christen auf, sich vor ihren Bedrängern weder zu fürchten noch erschrecken zu lassen, sondern Christus als Herrn im Herzen zu heiligen. Dabei handelt es sich um ein Zitat aus Jes 8,12-13, wo geboten wird, sich nicht zu fürchten oder erschrecken zu lassen, sondern JHWH der Heerscharen zu heiligen.

Dadurch wird deutlich, dass in Joh 1,1.14 von der Fleischwerdung Gottes selbst die Rede ist oder genauer gesagt, der zweiten Person des einen Gottes: "Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns (und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine

Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater) voller Gnade und Wahrheit.”

In Joh 8,24.58 und 13,9 z.B. bezieht der Herr Jesus durch “ich bin” (griech. ego eimi) eine alttestamentliche Bezeichnung Gottes auf sich, ani hu. Der für unsere Darlegung ausschlaggebende Vers ist Joh 8,24: “Daher sagte ich euch, dass ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin (ego eimi), so werdet ihr in euren Sünden sterben.” Einen detaillierten Nachweis, dass es sich tatsächlich um Anspruch auf Gottheit handelt und dieser Glaubenssatz daher heilsnotwendig ist, findet sich in diesem ins Deutsche übersetzten Artikel von James White von Alpha & Omega Ministries.

2. **Der Herr ist leiblich aus den Toten auferstanden** (Joh 2,19-21; 1Kor 15,14).
3. **Rettung/Rechtfertigung kommt aus Gnade allein, durch Glauben allein an Jesus Christus allein** (Röm 3,28; 5,1; Eph 2,8-9; Gal 3,1-2; 5,1-4).
4. **Das Evangelium beinhaltet Tod, Begräbnis und Auferstehung Jesu Christi gemäß den Schriften** (1Kor 15,1-4; Gal 1,8-9).
5. **Es gibt nur einen einzigen Gott** (2Mo 20,3; Jes 43,10; 44,6.8; 45,18.22).

Der Standpunkt des EzrM beinhaltet zusammenfassend, dass der Sohn irgendwann aus dem Vater geboren wurde. Jesus soll zwar demnach Gott sein, aber nicht der höchste Gott, sondern der Sohn des Höchsten. Es soll also zwei Götter geben:¹³ einen allerhöchsten und einen niedrigeren, der aber dennoch angebetet werden darf, weil er aus Gott geboren wurde. Außerdem soll der Sohn, als niedrigerer Gott, in dem Sinne Mensch geworden sein, dass er sein Gottsein

¹³ Vgl. https://youtu.be/t85tSp_4Jhl?t=35m28s.

aufgab und nach der Auferstehung wieder annahm.¹⁴ Die traurige Wahrheit ist, dass der EzrM dadurch vier dieser fünf Lehren (1., 2., 4. und 5.) leugnet und das Gegenteil lehrt. Das soll aber im Folgenden noch näher betrachtet werden.

Nicht ausdrücklich heilsentscheidende Lehren

Die hier aufgeführten Lehren werden in der Hl. Schrift nicht ausdrücklich als heilsentscheidend bezeichnet. Sie handeln aber von einer genauen Beschreibung des Wesens Gottes und ergeben sich durch notwendige Ableitung biblischer Aussagen und gründen zum Teil auf den oben dargelegten ausdrücklich heilsentscheidenden Lehren. Die dauerhafte Leugnung einer dieser Lehren oder das Lehren des Gegenteils sind ein sehr starker Beleg dafür, dass ein Mensch keine geistliche Wiedergeburt erlebt hat. Wer vom Hl. Geist erleuchtet ist und gemäß 1Kor 2,15 zu geistlichem Verständnis erneuert wurde, wird diese Lehren letztendlich glauben und annehmen.

6. **Der eine Gott JHWH ist eine Trinität der Personen.** (Mt 28,19; 1Kor 12,4-6; 2Kor 13,13; Eph 1,3-14) Da die biblische Lehre der Trinität in dieser Sache entscheidend ist, soll sie in den folgenden Kapiteln noch genauer behandelt werden.
7. **Der Herr Jesus wurde von Maria jungfräulich empfangen.** (Lk 1,35) Diese Wahrheit ist entscheidend für die Lehre von der Fleischwerdung, weil eine ganze Reihe anderer Wahrheiten mit ihr zusammenhängt, insbesondere

¹⁴ Vgl. https://youtu.be/t85tSp_4Jhl?t=11m21s.

dass der Herr sowohl wahrer Gott als auch wahrer Mensch ist.

8. **Jesus Christus ist der einzige Weg zu Gott, dem Vater.** (Joh 14,6; Apg 4,12)
9. **Die ganze Schrift nach dem protestantischen Kanon ist inspiriertes Wort Gott, unfehlbar und irrtumslos und hat die höchste Autorität für Lehre und Praxis.** (Joh 16,13-14; 1Joh 4,4-6; 1Thess 2,13; 2Tim 3,16; 1Petr 1,23-25; 2Petr 1,20-21)¹⁵

Da der EzrM vier der fünf primär wesentlichen Lehren leugnet und sekundär wesentliche Lehren mit ihnen zum Teil eng verknüpft sind, so verwundert es nicht, dass er auch hier mindestens mit einer heilsentscheidenden Lehre in Konflikt steht: Seine Sonderlehren, wozu auch die Leugnung des Heiligen Geistes als Gott und Person gehört¹⁶, stehen der biblischen Lehre der Trinität völlig entgegen. Die einmalige Lehre der Trinität ist im Grunde das Unterscheidungsmerkmal zu allen anderen monotheistischen Weltbildern und bildet das Herz des biblischen Christentums, weil es das Wesen Gottes betrifft. Inwiefern die biblische Lehre der Trinität heilsentscheidend ist, soll weiter unten im 9. Kapitel "Muss die Trinität verstanden und geglaubt werden, um ewiges Leben zu haben?" behandelt werden.

¹⁵ Leider muss ich sagen, dass ich selbst gegen die Chicagoer Erklärung zur Irrtumslosigkeit der Bibel starke Vorbehalte habe, da sie das Bekenntnis zur Unfehlbarkeit der Schrift als optional und nicht heilsentscheidend erklärt. Vincent Cheung formuliert die Probleme mit diesem Standpunkt in diesem Artikel: <http://www.biblikatheologie.com/biblische-irrtumslosigkeit-nicht-optional/> sehr klar. Warum außerdem der protestantische Kanon verbindlich ist, wird in diesem Video: <https://www.apologetik-absolut.de/dogmatik/lehre-ueber-die-bibel/die-ganze-bibel-ist-gottes-wort/begrueindet>.

¹⁶ Vgl. <https://youtu.be/RIFnvvWtVk?t=460>.

5. KAPITEL

Wann handelt es sich um ein antichristliches Evangelium?

Welche Rolle genau die biblische Lehre der Trinität hinsichtlich der Errettung eines Menschen spielt, soll - wie bereits angekündigt - weiter unten im entsprechenden Kapitel dargelegt werden. Hier sei einmal vorausgeschickt, dass man die biblische Lehre der Trinität nicht hören, verstehen und glauben muss, um gerettet zu werden. Das ist nicht der Standpunkt, den ich hier vertrete. Bauer Fritz und Grundschulkind Elke können gerettet sein, auch ohne die Trinität gehört und verstanden zu haben. Es geht hierbei nicht um die teils sehr anspruchsvollen Feinheiten dieser Lehre. Diese theologisch-philosophischen Vorstellungen und Erklärungen, die manche mit dem Begriff der Trinität verbinden, übersteigen selbstverständlich das Fassungsvermögen vieler wiedergeborener Christen. Was meine ich dann mit dem Begriff "Trinität"? Trinität ist erst einmal eine Bezeichnung, die schlicht drei Lehren der Schrift zusammenfasst: 1) Es gibt nur einen einzigen Gott, 2) drei unterschiedliche Personen sind dieser eine Gott und 3) alle drei sind gleich ewig und gleichwertig, ordnen sich aber hinsichtlich ihrer Aufgaben unter. Das muss von der Ausformulierung dieser Wahrheiten unterschieden werden. Wie diese drei Wahrheiten vernünftigerweise harmonisiert und ohne Widerspruch wahr sein können, das muss man nicht verstehen.

Bauer Fritz und Grundschulkind Elke können die drei Wahrheiten der Trinität im einfältigen Glauben als biblische Wahrheiten annehmen. Sie müssen die komplizierte Erklärung, wie drei Personen ein Gott sein können und wie Jesus Christus in einer Person der eine Gott und ein Mensch sein kann, nicht abrufen oder verstehen können. Diese intellektuelle Fähigkeit, den Glauben an die Trinität widerspruchsfrei darlegen und verteidigen zu können, ist selbstverständlich nicht heilsnotwendig.

Eine gute Darlegung des Evangeliums zeichnet sich daher dadurch aus, dass sie unter anderem die drei genannten biblischen Wahrheiten enthält. Im Grunde geht es also vielmehr darum, dass man als Wiedergeborener den trinitarischen Gott nicht dauerhaft ablehnen oder gar das Gegenteil lehren wird, nachdem man die Trinität von der Bibel her erklärt bekommen hat.

Der EzrM behauptet in seinem Video indirekt, dass ich ein antichristliches Evangelium vertreten würde, weil ich am trinitarischen Charakter des Evangeliums festhalte und von daher auch am wahren Jesus: *"Es gibt auch leider einige Christen, die dieses einfache Evangelium des Messias verdreht und etwas hinzugefügt haben, nämlich dass wir auch an die richtige Auslegung der Dreieinigkeit glauben müssen, um gerettet zu werden und wer nicht an die Dreieinigkeit glaubt, so lehren sie, geht verloren und landet in der Hölle. Diese Christen haben selbst dieses einfache Evangelium des Messias nicht verstanden und verkünden daher ein antichristliches Evangelium."*¹⁷

Dieser Gedanke präsentiert sich aber sofort als unsinnig. Es soll sich gerade dann um ein antichristliches Evangelium handeln, wenn man darauf besteht, dass das Gottesbild und die Lehre von Christus, die dem Evangelium zugrunde liegen, auch biblisch korrekt sein

¹⁷ <https://youtu.be/XF6agufYeMw?t=380>.

müssen? Sollte das Evangelium tatsächlich unbeschadet bleiben, wenn man es auf ein falsches Gottesbild gründet, wie etwa der Gottesvorstellung Mohammeds? Oder kann man irgendeinen unbiblichen, einen anderen Jesus ins Zentrum des Evangeliums setzen, ohne dass dabei auch ein anderes Evangelium herauskommt - wo es doch kein anderes gibt (Gal 1,6-9)? Kann man z.B. über Jesus glauben, dass er nicht wirklich ins Fleisch gekommen ist, sondern nur einen Scheinleib hatte (Joh 4,1-4)? Sollte ein Menschen glauben können, dass Jesus am Kreuz für die Sünden starb und auch auferstanden sei am dritten Tag, aber durch ein außereheliches Verhältnis mit Maria Magdalena gesündigt hätte (Hebr 7,26)? Sollte das Evangelium von so einem Jesus unbeschadet bleiben (2Kor 11,3-4)? Das sind rhetorische Fragen, die für das vorliegende Problem sensibilisieren sollen. Die zentrale Frage bei dieser Auseinandersetzung ist nämlich, ob man glauben kann, dass jemand am Kreuz gestorben ist, der nicht wesensgleich ist mit dem Vater, sondern wesensmäßig niedriger, und trotzdem errettet sein kann. Wie im Kapitel über die heilsnotwendigen Wahrheiten gezeigt wurde und in der folgenden Darlegung der biblischen Lehre der Trinität noch genauer belegt werden soll, ist das definitiv nicht der Fall.

Der EndzeitreporterMCM lehnt die biblische Lehre der Trinität ab und vertritt ein Gottesbild, das dem Arianismus am nächsten kommt. Jesus, der Herr, soll irgendwann aus dem Vater geboren worden sein und nicht im gleichen Sinne gleich ewig und ebenbürtig sein. Jesus soll göttlich oder göttlichen Ursprungs sein, aber nicht der höchste Gott, sondern ein zweiter niedrigerer "Gott". Im folgenden Kapitel wollen wir aufzeigen, warum dieser andere Jesus des EzrM, der nicht wesensgleich ist mit dem Vater, sondern ein zweiter niedrigerer "Gott" sein soll, nicht retten kann.

Abschließend wollen wir festhalten, dass es sich um kein antichristliches Evangelium handelt, wenn man auf das wahre

Gottesbild besteht und desgleichen auch darauf, dass kein falscher Jesus ins Zentrum des Evangeliums gelangt. Im Gegenteil ergibt sich ein antichristliches Evangelium gerade dann, wenn anstelle des wahren Christus ein Anti-Christus ins Zentrum des Evangeliums gerückt wird, der nicht retten kann aufgrund seiner mangelnden Wesensgleichheit mit dem Vater. Und genau das ist der Fall beim EzrM und den mit ihm vernetzten gleichgesinnten Lehrern im Internet.

6. KAPITEL

Die biblische Lehre der Trinität

Im gesamten Video des EzrM fällt meine gelieferte Widerlegung seiner Sonderlehre allein durch ihre Abwesenheit auf. Mit keinem Sterbenswörtchen geht er auf die im Hangout vorgelegte Argumentation ein. Er berührt wirklich nicht einmal ansatzweise, warum der Sohn mit dem Vater wesensgleich und auf einer Stufe stehen muss. Er erklärt einfach: *"Es gibt unterschiedliche Auslegungen der Dreieinigkeit. So lehren zum Beispiel einige, dass alle Wesen der Dreieinigkeit - also der Vater, der Sohn und der Heilige Geist - wesensgleich sind und es keine Hierarchie in dieser Dreieinigkeit gibt."*

Das ist haarsträubender Unsinn. Der EzrM erweist sich hinsichtlich biblischer Themen - besonders der Lehre der Trinität - als regelrechter Durcheinanderbringer. Die biblische Lehre der Trinität wurde durch ein systematisches Studium der Schrift nach und nach entfaltet und definiert. Eine gute Definition beinhaltet drei Wahrheiten: Es gibt nur einen einzigen unteilbaren ewigen Gott, JHWH, und drei voneinander unterschiedene Personen, die dieser eine Gott sind, nämlich der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, und die untergeordnete Rollen in der Funktion einnehmen, aber von ihrem Wesen her alle drei gleich ewig und gleichwertig sind.

1. Die Trinität steht also an erster Stelle für einen absoluten Monotheismus. Es gibt nur ein einziges Wesen Gottes oder Wesen, das Gott ist. Wer etwas anderes behauptet, der hat

den trinitarischen Standpunkt nicht einmal ansatzweise begriffen.

2. Im Unterschied zu anderen monotheistischen Religionen besagt der Trinitarismus, dass dieses eine Wesen Gottes drei-persönlich ist oder dass drei Personen das eine Wesen Gottes gemeinsam haben oder bewohnen und so dieser eine Gott sind. Man könnte auch sagen, dass das eine Wesen Gottes drei Bewusstseine hat.¹⁸ Andere Monotheisten hingegen glauben, dass das eine Wesen Gottes nur eine Person hat. Deshalb sind z.B. Juden und Mohammedaner - als Monotheisten - Unitarier, da sie glauben, dass das eine Wesen auch nur eine Person hat oder ist. Das ist sehr pauschal gesprochen. Da Mohammedaner glauben, dass Allah mit nichts in der Schöpfung verglichen werden kann, würden viele sich davor hüten, Allah eine Person zuzuschreiben, zumindest unser Verständnis dessen, was eine Person ist. Allah ist prinzipiell allem unähnlich.
3. Die letzte Wahrheit lautet, dass diese drei Personen des einen Gottes untergeordnete Rollen in der Funktion einnehmen, aber wesensmäßig keine Unterordnung vorhanden ist, sondern alle drei gleich ewig und gleichwertig sind. (Gerade hier unterliegt der EzrM einem fatalen Denkfehler, der weiter unten aufgedeckt werden soll.)

Die Wesensgleichheit des Sohnes mit dem Vater ist heilsnotwendig. Der Sohn muss genauso der eine wahre Gott sein wie der Vater und kein zweiter unterlegener Gott, sonst ist keine Erlösung möglich. Der Sohn musste Mensch werden, damit er uns erlösen kann (Hebr 2,14-17). Er musste das werden, was wir sind, damit er unser

¹⁸ Vgl. <https://www.apologetik-absolut.de/dogmatik/lehre-über-den-christus/die-zwei-naturen-christi/>.

Stellvertreter werden und unsere Strafe auf sich nehmen konnte. Gleichzeitig musste er aber auch Gott sein, um unsere ewige Schuld tragen und sühnen zu können (Joh 8,24.58). Die Sünde gegen den ewigen Gott hat unendliche Konsequenzen.

Auf die Frage, warum schon eine zeitliche Sünde ewige Folgen haben, gibt es eine klare und einfache Antwort: Es handelt sich um eine Sache der Autorität. Hatte man als Kind eines seiner Geschwisterlein belogen, so musste man kaum mit Folgen rechnen. Bei einer Lüge gegen die Eltern, die eine höhere Autorität besaßen, sah das schon anders aus: Das Taschengeld konnte gestrichen werden oder es gab Hausarrest usw. Belügt man allerdings einen Polizisten, kann schon mit einer Geldbuße gerechnet werden. Bei einem Richter, der wieder in einer höheren Autorität steht, kann das gleiche Vergehen einer Lüge schon zu einer Gefängnisstrafe führen. Gott besitzt aber absolute Autorität und Vergehen gegen ihn haben immer ewige Konsequenzen. Daher musste der Sohn nicht nur das sein, was wir sind, sondern auch derjenige, gegen den wir uns versündigt haben. Er musste zeitlich, aber auch ewig sein. Fehlt ihm das Menschsein, kann er uns nicht stellvertreten. Ist er nicht genauso ewig, wie derjenige gegen den wir uns versündigt haben, ist er nicht groß genug, um unsere ewige Schuld zu sühnen. Die Trinität ist bei näherer Betrachtung kein Problem, sondern die Lösung.

Da die Trinität so grundlegend wichtig ist, will ich im Folgenden eine von mir gegebene Antwort auf die Frage wiedergeben, warum der Sohn zum Vater betete, wenn er doch selbst Gott ist:

“Hallo, die Frage hat mit der Trinität und der Fleischwerdung des Sohnes zu tun. Sie ist im Grunde relativ einfach zu beantworten. Durch die Selbstoffenbarung Gottes in der Bibel ist es möglich über diese Dinge widerspruchsfrei zu reden und nachzudenken. Das

Problem ist, dass wir uns die Trinität nicht vorstellen können, weil wir Gott nicht direkt von der Schöpfung her kennen.

Ich werde im Verlauf die biblische Wahrheit über die Trinität Gottes mehrmals in der Hoffnung wiederholen, dass es durch die Wiederholung deutlich wird:

Es gibt nur einen Gott und drei Personen, die dieser eine Gott sind. Es sind drei Personen, die in diesem einen Wesen von Ewigkeit her sind. Alle drei Personen haben das eine Wesen Gottes gemeinsam. Sie haben gemeinsam Anteil an allen Eigenschaften des einen Wesens Gottes, das sich auszeichnet durch Allmacht, Allwissenheit, Allgegenwart und Unwandelbarkeit u.v.m.

Der Vater ist nicht der Sohn oder der Hl. Geist und der Sohn ist als Person unterschieden vom Vater und dem Hl. Geist. Der Hl. Geist ist nicht der Vater oder Sohn. Er ist eine andere Person als die beiden. Es sind drei unterschiedliche Personen, die nicht getrennt, aber unterscheidbar eins sind.

Diese drei Personen haben aber ein einziges Wesen gemeinsam. Das Wesen sagt, WAS sie sind: nämlich der eine Gott. Die Person sagt, WER sie sind: nämlich Vater, Sohn und Hl. Geist. Was die Personen des einen Gottes angeht, so haben wir tatsächlich drei Personen und müssen rechnen: $1+1+1=3$. Was das Wesen Gottes angeht, so haben wir nur ein einziges Wesen und müssten bei drei Personen mit demselben Wesen rechnen: $1 \times 1 \times 1 = 1$.

Es sind drei unterschiedliche Personen Gottes, die ein und dasselbe Wesen Gottes bewohnen. Wenn es dir hilft, so denke an einen Menschen, der drei Persönlichkeiten hat, die sich aber absolut eins sind. Sie laufen sozusagen synchron. Beim Menschen spricht man von einer Persönlichkeitsspaltung, was eine Störung ist. Davon kann bei Gott keine Rede sein. Er ist von seinem Wesen her vollkommen,

ewig und Geist. Als solcher unterliegt er nicht den Beschränkungen von Raum, Zeit und Materie und ist nicht wie wir auf eine Person beschränkt.

Wenn du das so halbwegs verstanden hast, dann darf klar sein, warum der Sohn nicht zu sich selbst redet, wenn er zum Vater spricht. Es handelt sich schließlich um zwei unterschiedliche Personen. Probleme bekommt man nur, wenn man sagt, dass der Sohn der Vater ist. Viele bekennende Christen machen das, weil sie meinen, dass der Sohn der Vater sein muss, wenn der Sohn Gott sein soll. Wir müssen aber von der Bibel her bestätigen, dass der Sohn genauso Gott ist wie der Vater, ohne der Vater zu sein. Wenn jemand fragt, wie das sein kann, dann muss man den Unterschied zwischen Wesen und Person erklären:

Wesen gibt es verschiedene: pflanzliche Wesen (Blumen, Sträucher, Bäume), dann gibt es tierische Wesen (Hunde, Katzen, Kühe) und so es gibt es auch menschliche Wesen und Engelswesen. Dann gibt es aber noch das Wesen Gottes. Davon gibt es nur ein einziges. Es ist ewig, allumfassend und nicht teilbar, so dass es irgendwann zwei oder mehrere Götter geben könnte.

Im Vergleich zu mir und einem Hund kann ich nach dem Wesen mit WAS fragen: WAS bin ich im Gegensatz zu dem Hund? Ich bin ein Mensch vom Wesen her und das andere ist ein Tier. Hier frage ich nach dem WAS. WAS ist das? Was die Personen angeht, da fragt man mit WER: WER ist das? Wenn wir zwei Menschen nehmen, dann sind sie WAS? - Zwei menschliche Wesen. Aber wir haben auch zwei unterschiedliche Personen. Der eine ist der Peter und der andere der Klaus. Nach der Person fragt man, WER das ist, ob der Vater, der Sohn oder der Hl. Geist. Nach dem Wesen fragt man mit, WAS das ist, ob ein Mensch oder Engel oder Gott.

Ich hoffe, dass du dich da ein wenig hineindenken kannst. Wichtig ist, dass man begreift, dass es nur ein einziges göttliches Wesen gibt. Wir Christen glauben nicht an drei Götter! Das wäre dann Tritheismus und somit etwas ganz anderes als Trinitarismus. Wir sind keine Tri-Theisten (Drei-Götter-Verehrer). Wir sind Trinitarier und sagen, dass es einen Gott gibt, der drei-persönlich ist - ein Wesen Gottes und drei Personen Gottes. Wir sind Monotheisten, Ein-Gott-Verehrer.

Hinzu kommt, dass der Sohn, die zweite Person des einen Gottes, Mensch wurde. Das heißt nicht, dass die zweite Person Gottes aufgehört hätte, Gott zu sein. Es hat keine wesensmäßige Verwandlung stattgefunden. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Ist man einmal der ewige und unwandelbare Gott, dann ist man das eben EWIG und UNWANDELBAR. Er ist Gott geblieben, hat aber die menschliche Natur, das Menschsein, hinzugenommen. Der Sohn als Person hat zwei Naturen: die Natur Gottes und die Natur des Menschen. Jesus ist beides: 100% Gott und 100% Mensch. Was sollte das sonst für ein Wesen sein, dass halb Gott und halb Mensch wäre? Wie könnte jemand z.B. halb allwissend und halb allmächtig sein? Das ist eine absurde Vorstellung.

Diese beiden Wesen sind in dem Sohn auch nicht irgendwie vermischt oder vermengt, sondern klar auseinander gehalten. Der Sohn hat ein Gottesbewusstsein, den Willen Gottes und alles, was zu Gott gehört und ihn ausmacht. Gleichzeitig hat er einen menschlichen Leib, Geist, eine menschliche Seele, einen menschlichen Willen und ein menschliches Bewusstsein hinzugenommen. Als Mensch hatte er einen Anfang, musste reden und laufen lernen, nahm zu an Weisheit vor den Menschen, wusste bestimmte Dinge nicht, musste sich von A nach B bewegen, hatte Hunger und Durst, konnte versucht werden und letztendlich sterben.

Das sind alles Dinge, die über das Wesen Gottes nicht ausgesagt werden können. Das Wesen Gottes kann nicht sterben, es hat keinen Hunger oder Durst und nimmt nicht zu an Weisheit. Das wird aber von Jesus gesagt und bezieht sich somit auf sein menschliches Wesen, das er zu seinem göttlichen Wesen hinzugenommen hat.

Das war jetzt schon viel. Wenn du aber diese einfachen drei Wahrheiten der Trinität beherzigst, dann kannst du alle Bibelverse richtig einordnen:

- 1. Es gibt nur ein einziges Wesen Gottes, das ewig ist und unteilbar.*
- 2. Es gibt drei voneinander unterschiedene Personen, die dieses eine Wesen Gottes mit all seinen Eigenschaften gemeinsam haben.*
- 3. Alle drei Personen Gottes sind gleich ewig und ebenbürtig, nehmen aber unterschiedliche Rollen ein. (So plant der Vater z.B. die Erlösung, der Sohn führt sie aus und der Hl. Geist wendet sie an den Gläubigen an - Eph 1,3-14.)"*

Das ist also die biblische Lehre der Trinität. Sie beruht auf diesen drei Wahrheiten. Wer nur eine dieser Wahrheiten leugnet, ist per Definition ein Anti-Trinitarier, worauf wir noch näher eingehen werden. Durch dieses Manöver, dass er angeblich auch an die Trinität glauben und sie lediglich anders auslegen würde, führt er Menschen bewusst oder unbewusst in die Irre. Im nächsten Kapitel wollen wir uns ansehen, warum diese Irrlehre eine Verwerfung des biblischen Monotheismus darstellt.

7. KAPITEL

Der Endzeitreporter McM vertritt keinen biblischen Monotheismus

Christen, Juden und Mohammedaner sind Monotheisten. Das heißt, sie glauben, dass es nur ein einziges Wesen gibt, das Gott ist. Es gibt aber verschiedene Spielarten dieses Ein-Gott-Glaubens. Juden und Mohammedaner sind z.B. unitarische Monotheisten. Sie glauben, dass das eine Wesen Gottes auch nur ein Person hat oder ist. Die Ansicht, dass es zwei ewige Personen gibt, die das eine ewige Wesen mit all seinen göttlichen Eigenschaften besitzen, nennt man Binitarismus. Trinitarismus lehrt, dass das eine Wesen Gottes von drei ewigen Personen besessen wird, die alle drei gleichermaßen Anteil an allen göttlichen Eigenschaften haben. Trinitarismus kann also nicht als Gegenstück zum Monotheismus verstanden werden.

Zwei Dinge muss man über den EzrM wissen, um zu begreifen, dass er die Lehre der Trinität nicht anders auslegt, sondern ein lupenreiner Anti-Trinitarier ist. Zum einen leugnet er die biblische Wahrheit, dass der Heilige Geist eine Person und darüber hinaus Gott ist (d.h. die Personalität und Göttlichkeit des Heiligen Geistes).¹⁹ Allein deswegen scheidet er als Vertreter des Trinitarismus aus. Im besten Fall wäre er ein Binitarier, weil er sagt, dass der Hl. Geist keine Person ist. Der EzrM kann aber nicht einmal als Binitarier gelten, weil er zum andern auch nicht glaubt, dass der Sohn ebenfalls der

¹⁹ Vgl. <https://youtu.be/RIFnvbvWtVk?t=6m43s>.

eine wahre Gott ist mit dem Vater. Er glaubt nämlich zusammen mit Nature²³, dass der Sohn zwar Gott ist, aber nicht der höchste Gott, sondern lediglich der Sohn des höchsten Gottes. Diesbezüglich hat er kein Problem von zwei Göttern zu reden:²⁰ einem höchsten und einem niedrigeren.²¹

Dieses Argument gründet sich auf der Botschaft Gabriels an Maria in Lk 1,32 und 35: **“Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben”** und **“Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.”**

1. Erst einmal wird in diesem Abschnitt nur gesagt, wie Jesus genannt werden wird und nicht, was er von seinem Wesen her ist. Letzteres finden wir u.a. in Kol 2,9 beschrieben, dass nämlich die ganze Fülle der Gottheit in leibhafter Form in ihm (weiterhin) wohnt, was mit der bereits angesprochenen Zwei-Naturen-Lehre vollkommen übereinstimmt.
2. Im Licht des bisher Gesagten kann jedem Leser klar sein, dass sich diese Aussage nicht auf das Gottsein des Herrn Jesus bezieht, sondern auf seine menschliche Natur, die er durch seine Geburt von der Jungfrau Maria zusätzlich zu seiner göttlichen Natur angenommen hat. In Vers 35 wird deutlich, dass der MENSCH Jesus Sohn des Höchsten genannt werden wird. Es bezieht sich ausdrücklich auf das, was **“geboren wird”**. Das Wesen Gottes wird aber nicht

²⁰ Vgl. <https://youtu.be/8i3A4W-RE98?t=42m29s>.

²¹ Vgl. <https://drive.google.com/file/d/1dSKElqx0I2HNzPhrJTTpRw-YepifnTcE/view?usp=sharing>.

- geboren. Die ewige göttliche Natur Christi wird im Hebr 7,3 mit der Art und Weise verglichen, wie Melchizedek im Alten Testament auftaucht: **“Er ist ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister und hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens; und als einer, der dem Sohn Gottes verglichen ist, bleibt er Priester für immer.”** Der Sohn, der mit dem Vater und dem Hl. Geist vom Wesen her der eine ewige Gott ist, hat weder Vater noch Mutter und ist ohne Anfang und ohne Ende.
3. Im selben Vers wird auch der Grund angegeben, warum der Mensch Jesus Sohn Gottes genannt werden sollte: Der Hl. Geist würde über Maria kommen und die Kraft des Höchsten sie überschatten und die wunderbare Zeugung bewirken. Das ist die eigentliche Begründung vom Text her.
 4. Außerdem offenbart Jesaja in 9,5, dass er - richtig übersetzt - der Vater der Ewigkeit ist oder Vater (Urheber) der Zeitalter. Das ist eine hebräische Redeweise, die besagt, dass jemand Ewigkeit besitzt oder der Urheber der Zeitläufe ist, was im Grunde dasselbe aussagt. Sinngemäß übersetzt hieße der Vater (oder Besitzer) der Ewigkeit einfach “der Ewige”. In 2Sam 23,31 finden wir einen “Abi-Albon”, was übersetzt “Vater (oder Besitzer) der Stärke” heißt. Eine sinngemäße Übersetzung dieses Namens müsste wieder einfach “der Starke” lauten, weil ihn Stärke auszeichnet.²²

²² Vgl. Dalcour, Edward L., A Definitive Look at Oneness Theology/ Defending the Tri-Unity of God, Lanham, Maryland, 2005, S. 22.

8. KAPITEL

Der fatale Irrtum des EndzeitreporterMcM

Dem EzrM scheint nicht nur der Unterschied zwischen Wesen und Person völlig unbekannt zu sein, wenn er Vater, Sohn und Heiligen Geist als "*alle Wesen der Dreieinigkeit*" bezeichnet. Tragischerweise sitzt er - genauso wie Nature23²³ - dem fatalen Irrtum auf, dass diese Wesensgleichheit eine Hierarchie innerhalb der Trinität ausschließen würde: "*So lehren zum Beispiel einige, dass alle Wesen der Dreieinigkeit - also der Vater, der Sohn und der Heilige Geist - wesensgleich sind und es keine Hierarchie in dieser Dreieinigkeit gibt.*"²⁴

Diese "Auslegung der Trinität" des EzrM stellt aber einen absolut unzulässigen Schluss dar! Die drei Personen JHWHs sind wesensgleich, weil sie das eine Wesen Gottes besitzen. Das schließt aber keine Hierarchie der drei Personen aus, was die Funktion angeht. Die klassische christliche Sicht lautet, dass Vater, Sohn und Heiliger Geist wesensgleich sind UND eine Hierarchie hinsichtlich der Rollenverteilung innerhalb der Trinität gegeben ist. Man spricht von einer innertrinitarischen Subordination in der Funktion. Diese Unterordnung hat aber nicht das Geringste mit dem Wesen zu tun,

²³ Vgl. <https://drive.google.com/file/d/1toA2Mtdo-IBctIOS8A5kMF9XDp0N0mMA/view?usp=sharing>.

²⁴ <https://youtu.be/XF6agufYeMw?t=130>.

sondern betrifft nur die Rolle oder Aufgabenverteilung der drei Personen innerhalb der Trinität. In der Theologie spricht man von einer immanenten und ökonomischen Trinität.

Wenn wir vom biblischen Weltbild ausgehen und den Menschen als dem Tier wesensmäßig übergeordnet ansehen, können wir das gut veranschaulichen: Ein Hindu, dem bestimmte Tiere besonder heilig gelten, könnte beispielsweise sein Leben dem Dienst, der Verehrung und der Anbetung einer Kuh weihen. Er würde diese Kuh in gewisser Weise zu seinem Gott machen und von der Funktion oder Rolle her stünde die Kuh über dem Hindu, weil er sich ihr freiwillig unterordnet und sogar unterwirft. Von der Funktion her wäre die Kuh größer als der Hindu, weil sie die Rolle einer Gottheit hat und der Hindu die des Dieners. Das würde aber nichts daran ändern, dass der Hindu dem Tier als Mensch wesensmäßig übergeordnet bliebe.

Dieses banale Beispiel beweist, dass selbst ein höheres Wesen sich ohne Weiteres einem niedrigeren unterordnen könnte, ohne dabei hinsichtlich seines Wesens eine Herabstufung zu erfahren. Das wird ja gerade beim Herrn Jesus deutlich: Er ordnete sich seinen Eltern unter (Lk 2,51; Joh 1,1.14), Johannes dem Täufer (Mt 3,13-15), seinen Jüngern (Lk 22,27; 13,12-15) und letztendlich allen Menschen (Mk 10,45; Phil 2,5-8), obwohl er ihr Schöpfer ist (Joh 1,1-3.14; Hebr 1,10-12). Diese wenigen biblischen Beispiele zeigen, dass der EzrM mit seiner Grundannahme falsch liegt und die biblische Lehre der Trinität anscheinend aufgrund eines unbiblischen Prinzips ablehnt. Das wird noch deutlicher, wenn wir das Zitat weiterführen: *"Der Vater ist sozusagen A, der Sohn ist A und auch der Heilige Geist ist A. Dann gibt es die Auslegung der Dreieinigkeit, in der es eine Hierarchie gibt, nämlich dass der Vater A ist, der Sohn B und der Heilige Geist C und alle drei sind eins, bzw. sind sich einig."*²⁵

²⁵ <https://youtu.be/XF6agufYeMw?t=144>.

Wie sieht es aber damit aus, dass alle drei Personen hinsichtlich ihres Wesens A sind und hinsichtlich ihrer Rollenverteilung A, B, C gilt? Wo liegt die Notwendigkeit, das eine zugunsten des anderen aufgeben zu müssen?

Wie wir sehen, herrscht in EzrMs Gedankenwelt ein heilloses Durcheinander, was die biblische Lehre der Trinität betrifft. Es bleibt zu befürchten, dass er diese Lehre auf Anfrage nicht einmal akkurat wiedergeben könnte und so nicht einmal weiß, was er bekämpft. Er geht sogar so weit, dass er indirekt behauptet, es sei hinsichtlich der Rettung bedeutungslos, was man über Gott glauben würde: *"Welche von diesen oder anderen Auslegungen der Dreieinigkeit nun richtig ist oder nicht, ist nicht Thema dieses Videos, weil es darum geht wie wir gerettet werden, um das ewige Leben zu bekommen und nicht, wie man das Wesen Gottes beschreiben kann."*²⁶ Heißt das mit anderen Worten ausgedrückt, man müsse einfach nur IRGENDETWAS über den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist glauben, aber Bedeutung für die Errettung hätte es keine?! Besteht nicht vielmehr das ewige Leben gerade darin, den allein wahren Gott und Jesus Christus zu kennen (17,3)? In Joh 17,3 bezieht sich das Adjektiv "allein" grammatikalisch nicht auf den Vater, sondern auf "wahrer Gott". Der Vers lehrt also nicht, dass ALLEIN DER VATER der wahre Gott wäre, sondern dass der Vater der ALLEIN WAHRE GOTT ist. Ersteres würde den Trinitarismus ausschließen, denn dann wäre nur die eine Person des Vaters der wahre Gott. Letzteres schließt in keiner Weise aus, dass auch der Sohn und der Hl. Geist ebenfalls der eine allein wahre Gott sind mit dem Vater. Hierzu lohnt sich auch ein Vergleich von 1Joh 1,1-2 und 5,20.

²⁶ <https://youtu.be/XF6agufYeMw?t=163>.

9. KAPITEL

Muss man die Trinität glauben, um ewiges Leben zu haben?

Wir haben gesehen, dass das Evangelium von seinem Wesen her durch und durch trinitarisch ist. Man kann das Evangelium nicht von der Trinität lösen, ohne es dabei zu zerstören, weil es von seinem Wesen her trinitarisch ist. Es ist auch deutlich geworden, dass Jesus Mensch und Gott sein muss, um ein ausreichender Erlöser zu sein. Er musste genauso klein sein wie wir und genauso groß wie Gott. Jetzt wollen wir diesen Themenkomplex etwas differenzierter betrachten.

Bis zu welchem Grad oder welcher Tiefe muss man also die biblische Lehre der Trinität verstanden haben, um gerettet zu werden? Das ist eine wichtige Frage, bei der man sich vor einer voreiligen Antworten hüten muss. Einmal dürfen wir nicht so weit gehen, den Fehler zu begehen, dass der Mensch durch Vollkommenheit in der Lehre gerechtfertigt wird. Auf der anderen Seite können wir nicht sagen, dass eine falsche Gottesvorstellung überhaupt keine Auswirkungen auf die Anbetung und den ganzen Gottesdienst hätte. Tatsächlich kann die Ablehnung des einen wahren Gottesbildes bedeuten, dass man nicht mehr den einen wahren Gott anbetet, sondern einen Götzen der eigenen Vorstellung.

Diese Frage gewinnt also an Brisanz, wenn wir beispielsweise an jüngere Kinder oder geistig beeinträchtigte Menschen denken. Können solche denn überhaupt gerettet werden, wenn ihnen die

geistigen Fähigkeiten fehlen, die Trinität zu verstehen oder einfach nur, dass der Vater, der Sohn und der Heilige Geist der eine Gott sind? Was war zum Beispiel mit dem mitgekreuzigten Räuber, dem der Herr versicherte, dass er mit ihm im Paradies sein werde? Was hatte er als Jude alles gewusst? Sollen wir wirklich erwarten, dass er das Evangelium samt seinem trinitarischen Wesen erklärt bekommen hat? Hat er zum Zeitpunkt seines Todes überhaupt verstanden und geglaubt, dass Jesus gerade als das Lamm Gottes am Kreuz neben ihm für seine Sünden starb? Auf Grundlage von Lk 23,39-43 können wir sagen, dass er mindestens fünf Dinge im Bezug auf den Herrn Jesus glaubte:

1. Jesus ist der prophezeite Messias, dem das Reich Gottes gehört.
2. Jesus leidet und stirbt letztendlich unschuldig am Kreuz.
3. Er selbst hingegen ist schuldig und erleidet verdientermaßen diesen Tod.
4. Nach seinem Tod wird Jesus leben und in sein Reich kommen.
5. Jesus kann sich seiner erbarmen und hat die Macht, ihn in sein Reich zu bringen, wenn er nur will.

Gerade der erste Punkt ist wichtig. Anfangs hatten beide Mitgekreuzigten den Herrn Jesus geschmäht (Mt 27,38.44; Lk 23,28), irgendwann kam einer von ihnen zum Glauben. Ich nehme an, dass es nicht alleine das Verhalten des Herrn war, das ihn inmitten der extremen Situation des Gekreuzigtseins als "echt" erwies. Der Räuber sah ihn immerhin leiden und mit dem Tod ringen und dabei weiterhin die Menschen lieben und Sorge um sie tragen. Dabei liebte er nicht nur die Seinen, die in der Welt waren bis ans Ende (Joh 13,1; Lk 23,28), und kümmerte sich z.B. um die Versorgung und den Schutz seiner leiblichen Mutter (Joh 19,26), sondern betete auch für seine Mörder (Lk 23,34a): "**Vater, vergib**

ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!” Zu glauben, dass Jesus ein guter Mensch war, rettet aber nicht. Es ist der Glaube an das Wort Gottes, denn der Glaube kommt aus der Verkündigung des Wortes Gottes (Röm 10,17; Joh 5,24). Daher wird das entscheidende Geschehen, der Ausruf des Herrn gewesen sein (Mt 27,46; Mk 15,34): **“Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?”**

Bei diesem Ausruf handelte es sich um ein Zitat aus Ps 22,2. Den Juden war er aus den Lesungen in der Synagoge vertraut. Dort findet man ca. 1000 v. Chr. prophetisch beschrieben, was der Herr Jesus am Kreuz durchleben sollte, und der Räuber sah diesen Psalm vor seinen Augen in Erfüllung gehen. Die Verse 7-9 berichten vom Spott und der Verachtung durch sein Volk, wo der Räuber noch vor kurzem mitgemacht hatte. Die spottenden Obersten der Juden können in den Versen 13-14 unter den erwähnten Stieren verstanden werden, da sie im Denken der Juden reine Tiere darstellen. In Vers 17 lesen wir andererseits von Hunden als einer Rotte von Übeltätern, die dem Redenden in Ps 22 die Hände und Füße durchbohrt haben und um seine Kleider das Los warfen, was dann ein Hinweis auf die römischen Soldaten wäre, die Jesus gekreuzigt haben (sowohl Hunde als auch ihre heidnischen “Mitbürger” galten den Juden als unrein).

Interessanterweise endet der Ps 22 ganz und gar nicht in Verzweiflung, sondern mit Dank und Lobpreis: **“23 So will ich meinen Brüdern deinen Namen verkündigen; inmitten der Gemeinde will ich dich loben! 24 Die ihr den Herrn fürchtet, lobt ihn! Ihr alle vom Samen Jakobs, ehrt ihn; und scheue dich vor ihm, du ganzer Same Israels! 25 Denn er hat nicht verachtet noch verabscheut das Elend des Armen, und hat sein Angesicht nicht vor ihm verborgen, und als er zu ihm schrie, erhörte er ihn. 26 Von dir soll mein Loblied handeln in der großen Gemeinde; ich will meine Gelübde erfüllen vor denen, die ihn fürchten! 27 Die Elenden sollen essen und satt werden; die den Herrn suchen,**

werden ihn loben; euer Herz soll ewiglich leben! 28 Daran werden gedenken und zum Herrn umkehren alle Enden der Erde, und vor dir werden anbeten alle Geschlechter der Heiden. 29 Denn das Königreich gehört dem Herrn, und er ist Herrscher über die Nationen. 30 Es werden essen und anbeten alle Großen der Erde; vor ihm werden ihre Knie beugen alle, die in den Staub hinabfahren, und wer seine Seele nicht lebendig erhalten kann. 31 Ein Same wird ihm dienen, wird dem Herrn als Geschlecht zugezählt werden. 32 Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit verkündigen dem Volk, das geboren wird, daß er es vollbracht hat.”

Durch den Ausruf des Herrn wurde der gesamte Psalm ins Gedächtnis gerufen. Wenn heute jemand den ersten Satz der Nationalhymne anstimmen würde, riefte das bei den Hörern unwillkürlich den Rest des Textes in Erinnerung. Ganz offensichtlich fand der eine Räuber durch das ganze Geschehen zum Glauben an den Herrn Jesus. Ausschlaggebend wird Ps 22 gewesen sein. Vom Glauben an Gott als einer Trinität kann hier gewiss nicht die Rede sein. Ich bin überzeugt, dass die Menschen zur Zeit des Alten Testaments nicht anders gerettet wurden als durch den Glauben an das Wort Gottes (1Mo 15,6; Joh 5,24; 1Petr 1,23-25; Eph 1,13; 1Thess 2,13; Röm 10,17). Daran hat sich nichts geändert, genauso wenig wie an der Grundlage für jede Vergebung. Rechtliche Grundlage jeder Vergebung von Sünden ist und war durch alle Zeiten hindurch das Kreuz Jesu Christi (Offb 13,8; 1Petr 1,17-20). Was sich im Lauf der Zeit geändert haben mag, ist der Inhalt der Botschaft Gottes, der geglaubt werden sollte. Im Vergleich zu heute ist der biblische Kanonen längst abgeschlossen (Hebr 1,1-2; Jud 3) und die Gemeinde vom Herrn gegründet, der sie seit ihrer Kindheit mit zunehmendem Mannesalter in die Wahrheit geführt hat und weiter führen wird (Mt 28,19-20; Eph 2,20; 4,11-16; 1Tim 3,15). Der entscheidende Punkt heute ist, dass jemand, der wirklich durch den

Geist Gottes wiedergeboren ist und geistliches Unterscheidungsvermögen hat (1Kor 2,11-16; bes. 1Joh 5,20; vgl. auch 2Tim 2,7; Lk 24,45), die biblische Lehre der Trinität nicht dauerhaft ablehnen und schon gar nicht das Gegenteil lehren wird. Das wäre ein deutliches Zeichen, dass jener Mensch nicht gerettet ist.

Ich kann hierzu beispielhaft aus meinem Leben berichten. Ich war bekehrt und ging schon einige Zeit in eine freikirchliche Gemeinde. Mit einigen Freunden aus der Gemeinde veranstalteten wir jährlich eine Reihe evangelistischer Einsätze auf Festivals. Als einige andere Leute aus einer befreundeten Gemeinde mit dabei waren, erfuhr ich im Gespräch mit jemandem, dass er zwar zum evangelistischen Einsatz mitgekommen sei, aber noch gar nicht bekehrt war. Das wollte mir erst gar nicht in den Kopf. Er sagte, er würde nicht verstehen, warum Jesus vor 2000 Jahren am Kreuz für ihn sterben musste. Mir war das irgendwie absolut klar, dass das sein musste, konnte es ihm aber selbst nach einigen Anläufen nicht so erklären, dass es mich selbst zufrieden gestellt hätte. Ich glaubte "einfach", dass Jesus der eine Gott ist mit dem Vater und dem Heiligen Geist, ohne eine der beiden Personen zu sein, und dass er Mensch wurde und am Kreuz für meine Sünden starb. Ich konnte es aber nicht sinnvoll erklären. Damals hatte ich auch schon geglaubt, dass der Herr Jesus am dritten Tag leiblich aus den Toten auferstand und in der Herrlichkeit war, aber noch nicht begriffen, dass das einen wesentlichen Teil, ja die zweite Hälfte des Evangeliums darstellt. Dennoch war ich bereits bekehrt und ein wiedergeborenes Kind Gottes. Als mir durch weiteres Studium und Belehrung diese Wahrheiten nahegebracht wurden, nahm ich sie mit Freuden auf.

Man muss also nicht unbedingt von Anfang an die Trinität glauben, um gerettet zu sein und ewiges Leben zu haben. Der biblische Standpunkt ist hierin zu sehen: Man darf die biblische Lehre der Trinität nicht dauerhaft ablehnen, nachdem man sie erklärt

bekommen und verstanden hat. Das kann man noch etwas genauer ausdrücken: Man WIRD die biblische Lehre der Trinität nicht dauerhaft ablehnen oder gar das Gegenteil lehren, wenn man wirklich durch den Geist Gottes wiedergeboren ist. Man muss tatsächlich vieles nicht sofort verstehen und glauben, um gerettet zu werden, aber bekommt ein Wiedergeborener diese heilsnotwendigen Wahrheiten aus der Schrift erklärt und begreift sie richtig, dann wird er sie glauben. Ein Scheinbekehrter kann diese Wahrheiten dauerhaft ablehnen oder sogar das Gegenteil davon lehren, weil er nicht den Heiligen Geist hat, der ihm die Person Jesu Christi vorstellt und verherrlicht (Joh 16,13-15) und in die Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn führt (Joh 17,3; 1Joh 1,1-4).

10. KAPITEL

Verachtung der Braut Christi

Diese im Internet entstandene Bewegung ist mit der sogenannten “Hebrew Roots Bewegung” verwandt. Sie zeichnet sich durch eine tendenzielle Ablehnung und gewisse Verachtung der Gemeinde Jesu Christi aus. Immer wieder begegnet man der Behauptung, dass Christen durch griechische Vorstellungen und Philosophien den ursprünglich jüdischen Glaube “hellenisiert” hätten. “Ostereierchristentum” ist eine beliebte Plattitüde des EzrM: *“Du sprichst hier mit gesetzlosen Irrlehrern des Ostereierchristentums. Was erwartest du von solchen Sonntagsanbetern? Bei diesen Irrlehrern verschwendet man nur seine Zeit. Diese Leute folgen lieber einer Religion wie dem Christentum, anstatt der Lehre des Messias und den Geboten Gottes. Wenn diese Leuten [sic!] wüssten was Gott mit den gesetzlosen Christen machen, [sic!] hätten sie nicht mehr so eine große Klappe, aber Gott wird ihnen schon den Mund stopfen wenn er mit der Thora wiederkommt.”*²⁷ Mit dieser und vielen anderen abfälligen Äußerungen zieht der EzrM über die Braut Christi her. (Es befindet sich eine nicht unbeachtliche Sammlung von weit erschreckenderen und verächtlicheren Äußerungen und Beschimpfungen vom EzrM in meinem Besitz, die ich hier allerdings nicht zum Besten geben möchte.) Da der EzrM aber vom (Ostereier)Christentum spricht und “gesetzlosen Christen”, will ich an dieser Stelle klarstellen, wer die Gemeinde Christi überhaupt ist.

²⁷ <https://drive.google.com/open?id=14WkEKoAwyzBMP1TfF4eiR3Z9STsyts3P>.

Es handelt sich um die Gesamtzahl aller Menschen, die durch den Glauben an die heilsnotwendigen Wahrheiten des Evangeliums wahrhaft wiedergeboren und mit dem Hl. Geist getauft wurden oder es in der Zukunft noch werden:

- Mt 16,18: **“Und ich sage dir auch: Du bist Petrus** (Griech. “Petros”), **und auf diesen Felsen** (Griech. petra, das Bekenntnis zu Jesus als dem Messias) **will ich meine Gemeinde** (Griech. ekklesia) **bauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen.** Zu dieser Zeit war die Gemeinde noch zukünftig und wurde durch die Ausgießung des Hl. Geistes an Pfingsten gegründet:
- 1Kor 12,13: **“Denn wir sind ja alle durch einen Geist in einen Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu einem Geist.”**
- Eph 1,13-14: **“13 In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt — in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, 14 der das Unterpfand unseres Erbes ist bis zur Erlösung des Eigentums, zum Lob seiner Herrlichkeit.”**
- 1Petr 1,23.25: **“23 denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt. 25 Das ist aber das Wort, welches euch als Evangelium verkündigt worden ist.”**
- Röm 8,9: **“Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein.”**

Bei der römisch-katholischen Kirche oder den verschiedenen orthodoxen Kirchen als Institutionen handelt es sich also nicht um

die Gemeinde Christi. Die wahre Kirche Christi ist ein unsichtbarer geistlicher Organismus, in welchen man nach dem Gläubigwerden eingegliedert wird. Sie ist sein Leib und findet eine sichtbare Miniaturdarstellung an verschiedenen Orten, wo sich Christen versammeln, um die Lehre der Apostel Christi zu lehren, Gemeinschaft zu haben, das Brot zu brechen und gemeinsam zu beten (Apg 2,42).

Auf der anderen Seite darf die Mitgliedschaft bei einer der oben genannten Kirchen auch nicht als Ausschlusskriterium verstanden werden. Es können sehr wohl vereinzelt Mitglieder dieser Kirchen Teil der weltweiten Gemeinde Jesu Christi sein. Das sind diejenigen, die die entsprechenden offiziellen Lehren ihrer Institutionen (bewusst oder unbewusst) ablehnen und die heilsnotwendigen Wahrheiten des Evangeliums ausdrücklich oder implizit glauben. Die dauerhafte Ablehnung und das aktive Lehren des Gegenteils einer heilsnotwendigen Wahrheit ist ein deutliches Zeichen, dass jemand nicht wiedergeboren ist und den Geist Gottes nicht in sich wohnen hat (1Kor 2,12-16; 1Joh 4,4-6).

Allerdings sollte man sich genauso wenig der Illusion hingeben, dass wirklich jedes Glied einer evangelikalen Ortsgemeinde notwendigerweise ein wiedergeborenes Glied der universalen Gemeinde ist. Nicht die Mitgliedschaft bei einer örtlichen Institution ist ausschlaggebend, sondern immer nur der Glaube an die heilsnotwendigen Wahrheiten des Evangeliums.

Was die Bezeichnung "Christentum" angeht, treffe ich eine klare Unterscheidung zwischen Christentum und Christenheit. In den Kreisen des EzrM scheint man allerdings beides synonym zu gebrauchen. Unter Christentum verstehe ich das dem Christ-sein Eigentümliche, das, was das eigentliche und wirkliche Christ-sein ausmacht. Das sind im Kern die heilsnotwendigen Wahrheiten. Wird

eine dieser Wahrheiten geleugnet, wie es z.B. bei den Zeugen Jehovas mit der Gottheit des Herrn Jesus der Fall ist, positioniert man sich außerhalb des Christentums, kann aber wohl zur Christenheit gehören. Zum Christentum gehören alle Menschen und Glaubensgemeinschaften, die die ausdrücklich und nicht ausdrücklich heilsnotwendigen Lehren der Schrift bekennen. Die in der Schrift nicht ausdrücklich als heilsentscheidend genannten Lehren ergeben sich durch notwendige Ableitung aus den ausdrücklich als heilsnotwendig genannten Lehren.

"Christenheit" auf der anderen Seite bezieht sich also meinem Gebrauch und Verständnis nach auf alles, was sich christlich nennt, ohne notwendigerweise biblisches Christentum darzustellen. Dazu zählt beispielsweise die römisch-katholische Kirche. Sie ist der Christenheit zuzuordnen, stellt aber keine wahre Repräsentation des (biblischen) Christentums dar, weil sie die Rechtfertigung als Prozess und nicht als punktuellen Akt lehrt und der Mensch nicht durch Glauben allein an Jesus Christus allein und somit aus Gnade allein zur Ehre Gottes allein gerechtfertigt wird.

Wenn der EzrM vom "Ostereierchristentum" spricht, dann denkt er leider nicht in diesen klaren Kategorien, sondern wirft römisch-katholisch, orthodox, protestantisch und evangelikal in einen Topf. Die daraus resultierende Verachtung und Verwerfung der Braut Christi ist fatal. Damit keine Missverständnisse entstehen, will ich an dieser Stelle noch einmal klarstellen, wer die Gemeinde oder der Leib Christi ist. Würde man tatsächlich alle christlichen Großkirchen, evangelikalen Denominationen und Bewegungen in einen Topf werfen, so bestünde die Gemeinde Christi aus der Gesamtzahl aller durch den Glauben an die heilsnotwendigen Wahrheiten des Evangeliums Wiedergeborenen. Ohne auf tatsächliche statistische Erhebung zurückzugreifen, will ich einfach zur besseren Verständlichkeit Zahlen nennen, wie ich das Verhältnisse zwischen

Wiedergeborenen und nicht Wiedergeborenen in diesem Topf grob einschätze. In bibeltreuen Gemeinden, die evangelisieren und von Sünde und ewiger Verdammnis und der Notwendigkeit von Bekehrung, Umkehr und Wiedergeburt reden, werden von hundert vielleicht zwei nicht wiedergeborene Mitläufer dabei sein. In den Großkirchen werden von hundert vielleicht zwei tatsächlich Wiedergeborene gefunden werden. Mit dieser Einschätzung bei einer sehr komplexen Angelegenheit laufe ich selbstverständlich Gefahr, grob zu vereinfachen. Generell dürfte aber unstrittig sein, dass je weiter sich eine christliche Versammlung von klaren biblischen Positionen entfernt, dementsprechend auch die Zahl der Nichtwiedergeborenen zwangsläufig höher sein wird.

Allgemein von gesetzlosen Christen oder einem gesetzlosen Christentum zu reden ist genauso kurzsichtig und bei näherer Betrachtung schlicht absurd. Allein schon die vielen reformierten Kirchen und Gemeinden gehen von einer Dreiteilung des Gesetzes aus, sehen den moralischen Teil als verbindlich und den zeremoniellen und zivilrechtlichen als in Christus erfüllt. Innerhalb reformierter Kreise gibt es aber auch Standpunkte, die sogar letzteren Teil als gültig ansehen (Theonomie). Ich selbst vertrete z.B. die Neutestamentliche Theologie oder "Neuer Bund Theologie" (New Covenant Theology) und sehe über 1050 Imperative²⁸ des Neuen Testaments als verbindliche Regeln des christlichen Wandels an. Die 613 Ge- und Verbote²⁹ des Alten Testaments werden im Neuen Testament teilweise wiederholt und viele davon beziehen sich ohnehin auf die Zeremonien und Rituale des levitischen Priestertums, das eindeutig abgeschafft wurde (Hebr 7). Der Vorwurf der Gesetzlosigkeit wirkt angesichts dieser Tatsachen selbstverständlich

²⁸ Vgl. http://www.abc.net.au/reslib/201407/r1308729_17984331.pdf.

²⁹ <http://religionwiederverbindung.blogspot.com/2015/01/noachidische-gebote-die-7-gebote-noahs.html>

nicht nur unfreiwillig komisch, sondern zeugt entweder von einem Mangel an Sachverstand oder Unredlichkeit.

Nachdem wir uns einige Gedanken gemacht haben, was die Gemeinde Christi ist, wollen wir dem Gedanken weiter nachgehen, warum diese Verwerfung und Verachtung der Braut Christi fatal ist.

11. KAPITEL

Die Gemeinde in der Geschichte

Im Folgenden gebe ich einige grundlegende Aussagen der Schrift über die geschichtliche Entwicklung der Gemeinde Jesu Christi wider. Diese Aussagen sollen als Grundüberzeugungen dienen, um die Kirchengeschichte in Grundzügen biblische zu deuten.

Der Herr hat in Mt 28,18-20 versprochen, bei seiner Ekklesia zu sein und das nicht nur in ihrer Missions-, sondern auch in ihrer Lehrtätigkeit: **"18 Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. 19 So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen."**

Hinsichtlich der Lehrtätigkeit der Gemeinde darf der zeitliche Aspekt nicht übersehen werden. Der Herr verspricht nämlich seiner Gemeinde bezüglich ihres Lehrdienstes seine Gegenwart durch ein übernatürliches Wirken des Heiligen Geist wie nachfolgende Stellen zeigen. Dieses Versprechen, bei und mit seiner Gemeinde zu sein, erstreckt sich über die Zeit der Apostel Christi hinaus, bis zur Vollendung des Zeitalters und das nicht nur bis zum Ende des ersten Jahrhunderts. Dass der Missionsauftrag des Herrn Jesus seiner ganzen Gemeinde gilt und nicht nur den Aposteln, macht dieser zeitliche Aspekt deutlich.

Die Ekklesia (Gesamtheit aller Wiedergeborenen) ist auf Wahrheit gegründet und wird durch den Hl. Geist in der Wahrheit bewahrt (Mt 16:16-18): **"16 Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! 17 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Sohn des Jona; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart, sondern mein Vater im Himmel! 18 Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen."**

Der Herr sagte, dass er seine Ekklesia bauen will. Er war als Zimmermann seiner Zeit ein "Häuserbauer". Ein Haus beginnt mit einer Grundlage und wird dann nach und nach hochgezogen (Eph 2:20-22): **"20 auferbaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, während Jesus Christus selbst der Eckstein ist, 21 in dem der ganze Bau, zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn, 22 in dem auch ihr miterbaut werdet zu einer Wohnung Gottes im Geist."**

Die folgende Passage zeigt uns, dass die Gemeinde seit ihrer Entstehung über die Jahrhunderte ein lehrmäßiges Wachstum erfahren hat durch von Gott erweckte Diener. Gerade in Zeiten der Auseinandersetzung mit Irrlehrern traten Männer auf, die Gott gebrauchte, um seine Gemeinde zu leiten (Eph 4:11-15): **"11 Und Er hat etliche als Apostel gegeben, etliche als Propheten, etliche als Evangelisten, etliche als Hirten und Lehrer, 12 zur Zurüstung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus, 13 bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zur vollkommenen Mannesreife, zum Maß der vollen Größe des Christus; 14 damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch das**

betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlauheit, mit der sie zum Irrtum verführen, 15 sondern, wahrhaftig in der Liebe, heranwachsen in allen Stücken zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus."

Die Gemeinde Christi durchlief also seit ihrer Zeugung eine Entwicklung vom Säuglingsalter bis hin zum Erwachsenenalter und befindet sich allem Anschein nach im Greisenalter. Sie ist auf Wahrheit gegründet, wurde und wird in Wahrheit geführt und ist so das Fundament der Wahrheit (1Tim 3:15): **"damit du aber, falls sich mein Kommen verzögern sollte, weißt, wie man wandeln soll im Haus Gottes, welches die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit."**

Kirchengeschichte oder historische Theologie (auch Dogmengeschichte genannt) darf daher nicht unbeachtet bleiben. Was die Gemeinde Jesu Christi im Verlauf zahlreicher Auseinandersetzungen um die Wahrheit der Schrift allgemein als verdammungswürdige Irrlehre verurteilt hat, gewinnt durch die biblische Lehre über die Gemeinde immense Bedeutung. Es bietet uns einen objektiven Maßstab zur Beurteilung von Irrlehren und dadurch, was rechtgläubiges Christentum darstellt und was nicht.

12. KAPITEL

Abschließende Bemerkungen

Christliche Polemik besteht darin, das, was im Namen Gottes gesagt wird, mit dem zu vergleichen, was im Wort Gottes gesagt wird. Die Aufdeckung und Widerlegungen von Irrlehren lässt sich durchaus mit der Aufgabe der Polizei vergleichen und kann sich schon allein deswegen nicht allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Es verwundert daher kaum, dass christliche Polemik den meisten Christen kaum ein Begriff ist, im gegenwärtigen Zeitalter der ökumenischen Bestrebungen, wo man versucht ist, das Trennende um der Einheit willen mit dem Mantel ungöttlicher Liebe zu bedecken. Man muss also wahrlich kein Prophet sein, um in dieser vorherrschenden Atmosphäre des lehrmäßigen Niedergangs, Widerstand gegen diese Streitschrift vorauszusehen. Mein Gebet und meine Hoffnung ist dennoch, dass diese christliche Polemik gegen den EzrM viele geneigte Leser findet und als ein dringend notwendiges und im Grunde längst überfälliges Warnzeichen aufgenommen wird.

Wer bei einer solchen Reichweite Bibelstellen aus dem Kontext reißt, um sie für seine Sonderlehren zu missbrauchen, zudem nicht nur eine undifferenzierte Darstellung des Evangeliums bietet, sondern einen anderen Jesus in dessen Zentrum stellt, der weniger als der eine wahrhaftige Gott ist und deswegen nicht erretten kann, muss ebenfalls öffentlich mit Namen genannt werden. Die Bibel bietet eine ganze Reihe von Stellen, wo Menschen mit falschen Lehren und falschem Verhalten namentlich genannt oder öffentlich ermahnt

werden: Apg 8,18-24; 19,11-20; Gal 2,11-14; 1Tim 1,20; 2Tim 4,10; 3Joh 1,9-10. Paulus gebietet sogar, dass widerspenstigen und leeren Schwätzern und Verführern sogar der Mund gestopft werden soll (Tit 1,11).

Der EzrM, der erwiesenermaßen nicht nur im Bezug auf die biblische Lehre der Trinität nicht weiß, was er ablehnt, fällt ganz gewiss in diese Kategorie. Durch die Ablehnung des biblischen Trinitarismus und somit des biblischen Gottes selbst erweist er sich als Henotheist. Er glaubt, dass es zwei Götter gibt. Der Vater ist der höchste Gott und der Sohn ist ein zweiter kleinerer irgendwann aus ihm geborener Gott. Das sind keine neuen Vorstellungen, sondern alte von der Gemeinde Gottes als Häresien verworfene Lehren. Leider stellt sich der EzrM in Opposition zur Gemeinde des Herrn Jesus und schmäht die Braut des Lammes, für die niemand Geringeres als der Sohn des lebendigen Gottes sein Leben gab, damit sie ihm gehöre.

Ich hoffe, dass diese Polemik zu einem Aufleben der christlichen Streitkunst beitragen darf und ganze Gemeinden ermutigt werden, Gewicht auf das lehrmäßige Unterscheidungsvermögen ihrer Glieder zu legen durch beständige Schulung (Hebr 5,11-14): **"11 Über ihn haben wir viel zu sagen, und zwar Dinge, die schwer zu erklären sind, weil ihr träge geworden seid im Hören. 12 Denn obgleich ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, habt ihr es wieder nötig, daß man euch lehrt, was die Anfangsgründe der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die Milch nötig haben und nicht feste Speise. 13 Wer nämlich noch Milch genießt, der ist unerfahren im Wort der Gerechtigkeit; denn er ist ein Unmündiger. 14 Die feste Speise aber ist für die Gereiften, deren Sinne durch Übung geschult sind zur Unterscheidung des Guten und des Bösen."**

Die treffenden Worte Spurgeons über die Gabe der Unterscheidung mögen den Schluss bilden und uns motivieren, das Wort Gottes noch intensiver zu studieren:

“Das Urteilsvermögen besteht nicht einfach darin, den Unterschied zu erkennen zwischen dem, was wahr und falsch ist; vielmehr besteht es in der Unterscheidung von wahr und fast wahr.”

IMPRESSUM:

Josef Dražil

Am Hofe 2

29342 Wienhausen

Email: info@apologetik-absolut.de

Homepage: www.apologetik-absolut.de

YouTube: www.youtube.com/c/ApologetikAbsolut

Unterstützung: www.paypal.me/ApologetikAbsolut